

ZERMATT INSIDE

April 2024, 22. Jahrgang, Nr. 2



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt  Neue Telefonnummern Ab dem 8. April 2024 werden bei der Einwohnergemeinde neue Telefonnummern geschaltet. Seite 4	Burgergemeinde Zermatt  Holzlager Länger liegendes Privatholz auf Burgerboden muss bis Ende Juni abgeholt werden. Sonst wird es vom Forstamt entfernt. Seite 18	Zermatt Tourismus  Sommergast Treue Wintergäste sollen aktiv auf die Angebote während der Sommermonate aufmerksam gemacht werden. Seite 21	Gornergrat Bahn  Sommerangebote In ihrem 126. Betriebsjahr hat die Gornergrat Bahn wiederum einen bunten Strauss von Spezialfahrten und Erlebnissen im Angebot. Seite 24/25	Zermatt Bergbahnen  Endspurt Die letzten Arbeiten an der Talstation stehen an. Die neuen Büroräumlichkeiten der Verwaltung werden ab April bezogen. Seite 28
--	---	---	---	--



Einwohnergemeinde Zermatt

Willkommen in der Niww Walka

Seit 2½ Monaten «wohnen» die Schulkinder der 4H – 8H mit ihren Lehrpersonen in der Niww Walka. Die Schulzimmer sind eingerichtet, die letzten Fachzimmer, die Bibliothek, die Turnhalle, die Multifunktionszimmer und die Mensa sind fertiggestellt.

Erfahren Sie mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.

Der Unterricht nimmt seinen gewohnten Gang. Das Abwartsteam hat sich eingerichtet und ist fleissig unterwegs. Am 12. April 2024 findet die Einweihung statt und am 13. April 2024 öffnet die Niww Walka am «Tag der offenen Tür» ihre Tore für die Bevölkerung.

Schulbeginn in der Niww Walka

Am 22. Januar 2024 erkundeten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen das neue Schulhaus und staunten nicht schlecht. Wo ist mein Schulzimmer? Welches Treppenhaus muss ich benutzen? Wo findet der Musikunterricht statt? Wo sind die Räume für das technische und textile Gestalten? Wann darf ich morgens ins Schulhaus? Wo befinden sich das Sekretariat und die Schulleitung? Wann öffnet die Bibliothek? Fragen über Fragen, die sich inzwischen in Luft aufgelöst haben. Die Kinder sind guter Dinge und man spürt die neue Atmosphäre. Das Staunen und Entdecken hält an, zumal sogar ab und zu ein Steinbock auf der Westseite oberhalb des Pausenplatzes zu Besuch ist. Die weiten Räume, das grössere Schulzimmer, die neue Tafel (Bildschirm), das zweckmässige Mobiliar, die individuell und sorgfältig eingerichteten Lernräume, das Holz und auch die grossen Fenster oder durchsichtigen Türen, gepaart mit dem Lärchenholz, springen Schülerinnen und Schülern sowie Besuchern ins Auge. Die Räume «machen» etwas mit den Menschen in der Niww Walka – es herrscht eine zufriedene und entspannte Stimmung, die zum Lernen motiviert.

Die Bibliothek – ein besonderes Bijou

Die frisch gestaltete Schulbibliothek zieht alle Blicke auf sich! Sie bietet nun grosszügigen Platz, wie es in den schweizerischen Schulbibliotheksrichtlinien vorgesehen ist. Es können verschiedene Aktivitäten durchgeführt werden. Hier sind einige Highlights:

- Leseförderung und Spielspass: Das Bibliotheksteam organisiert regelmässig spielerische Leseanimationen für die Kinder. So werden sie auf unterhaltsame Weise zum Lesen motiviert. Auch die Schülerinnen und Schüler aus Täsch und Randa sowie die Kindergartenkinder aus Zermatt profitieren von diesem Angebot.
- Attraktive Präsentation des Medienbestands: Die Bibliothek wurde so gestaltet, dass der Medienbestand ansprechend präsentiert werden kann. Ausserdem können die Bibliotheksräume bei Bedarf durch die mobilen Regale flexibel angepasst werden.
- Multifunktionaler Raum: Die Schulbibliothek kann vielseitig genutzt werden – sei es als Raum für Bücher und andere Medien, als Unterrichtsraum, für Veranstaltungen oder Ausstellungen. Auch selbstständiges Lernen in Einzelarbeit oder Gruppenarbeit ist möglich.
- Attraktivität der Schule: Die Schulbibliothek trägt zur Attraktivität der Schule bei. Sie ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein beliebter Treffpunkt für die Schülerinnen und Schüler.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 6'261 Schülerinnen und Schüler die (alte) Schulbibliothek besucht, die damals in einem Provisorium untergebracht war. Mit einem professionellen Schulbibliothekskonzept wird die neue Bibliothek weiterhin ein Ort des Wissens, der Begegnung und der Entschleunigung sein. Sie leistet einen Beitrag an die Angebotsvielfalt und die Integration und spielt eine aktive Rolle im Schulalltag. Sie ist aktuell, der Service freundlich, unkompliziert und kompetent. Die grosse Begeisterung der Schulkinder beim Besuch der Bibliothek zeigt sich darin, dass sie immer noch von Büchern fasziniert sind.

Einweihung und Tag der offenen Tür

Am Freitag, 12. April 2024, wird um 14.00 Uhr der erste Teil der Niww Walka eingeweiht. Der Festakt wird umrahmt mit Ansprachen, Darbietungen und der Einsegnung des Neubaus.

- Staatsrat Christophe Darbellay, Departementsvorsteher für Volkswirtschaft und Bildung
- Mark Aufdenblatten, Präsident des Bauausschusses und Ressortleiter Liegenschaften und Werke
- Sonja Sarbach-Schalbeter, Ressortvorsteherin Bildung und Soziales
- Daniel Iseli, GWJ Architekten AG
- Einsegnung des Neubaus durch Pfarrer Konrad Rieder
- Darbietungen der Schülerinnen und Schüler
- Möglichkeit zur Besichtigung

Am **Samstag, 13. April 2024, ab 13.00 Uhr** ist Jung und Alt eingeladen, das neue Schulhaus zu besichtigen. Es finden Darbietungen der Schulkinder statt, die Schulzimmer, Fach- und Spezialräume dürfen besichtigt werden. Es finden Führungen statt und für Speis und Trank wird gesorgt sein. Feiern wir zusammen die Eröffnung der Niww Walka!



Die Schülerinnen und Schüler meinen:

Die Bibliothek ist megacool! – Super, dass die Bibliothek jetzt so gross ist! – Das ist genial, dass wir nun auch Spiele ausleihen dürfen! – Wann gibts den nächsten Wettbewerb?



Kira

«Ich bin glücklich hier. Alles ist grösser und der Pausenplatz ist gut. Die vielen Glastüren gefallen mir. In den Toiletten gibt es warmes Wasser.»

Rodrigo



«Es ist schön, gut und modern eingerichtet. Der Eingangsbereich ist super.»



Charly

«Ich habe nun einen kürzeren Schulweg. Mir gefallen die beiden Pausenplätze. Im Schulzimmer hat es viel Platz, eine grössere Tafel und durch die Glastüre im Zimmer kann man durchschauen.»



Isaac

«Das Schulhaus hat ein cooles Aussehen, ist modern. Die Bibliothek lädt zum «Sein» ein, ist gemütlich.»

Malin



«Es ist gross, mir gefallen das schöne Holz, die runden Lampen und die grossen Zimmer. Wir haben mehr Platz und haben das Schulzimmer dekoriert. Ich kann mich besser konzentrieren und lerne besser.»

Wussten Sie, ...

- dass bereits im Juni 2008 eine Sanierung der Schulhäuser geprüft wurde.
- dass im Januar 2016 ein Wettbewerb mit Doppelturnhalle, Auditorium, 24 Klassenzimmern, KITA mit einem geschätzten Volumen von 33'111,5 m³ lanciert wurde.
- dass im Juli 2016 von verschiedenen Architektenteams 120 Beiträge angemeldet und schliesslich 79 Beiträge abgeliefert wurden.
- dass im August 2016 die Jurierung der Wettbewerbsbeiträge stattfand und anschliessend das Siegerprojekt «Tabula Rasa» des Architektenteams GWJ Bern präsentiert wurde.
- dass im September 2017 eine Sanierung mit Erweiterung sowie ein Neubau der OS in Täsch geprüft wurde.
- dass im Oktober 2018 eine Redimensionierung des Projektes (Verzicht Auditorium und Doppelturnhalle) vorgenommen wurde.
- dass im August 2019 die Bevölkerung dem Verpflichtungskredit mit 79% zugestimmt hat.
- dass im September 2020 die Baubewilligung eingetroffen ist.
- dass im Februar 2021 der 1. Zyklus ins Provisorium in den Obere Matten gezügelt ist.
- dass im April 2021 der Startschuss zu den Abbrucharbeiten fiel.
- dass im April 2022 die Grundsteinlegung stattfand.
- dass im Januar 2024 235 Schulkinder und 38 Lehrpersonen eingezogen sind.
- dass folgende Räume zur Verfügung stehen:

– Turnhalle	– Schulbibliothek
– 10 Fachzimmer (DFF und PSH)	– Bühne für kleine Events
– 12 Schulzimmer (4H – 8H)	– 1 Religions- und Fachzimmer
– 2 Multifunktionszimmer	– 1 Mensa
- dass die dominierenden Materialien Lärchenholz, Beton und Glas sind.
- dass insgesamt 3'650 m³ Beton verbaut werden und dass der Abtrag 16'470 m³ beträgt.
- dass der Planungsumfang 5'795 m² umfasst.
- dass die Energieerzeugung mit 47 Erdsonden und einer Fotovoltaikanlage gewährleistet ist.
- dass die Zugänge und Wege im Haus hindernisfrei gestaltet sind.
- dass die aktuellen Vorschriften des Brandschutzes und der Erdbbensicherheit erfüllt sind.
- dass der Startschuss zur letzten Bauetappe im April 2024 fällt.
- dass in der Niww Walka 3 eine KITA, sechs Kindergärten und die 3H unterrichtet werden.
- dass ein Planungsteam seit sieben Jahren an der Arbeit ist, die Niww Walka zu realisieren.
- dass inzwischen allein 74 Sitzungen des Bauausschusses stattgefunden haben.
- dass viel Freude und Begeisterung herrscht.

Einwohnergemeinde Zermatt

Revision Ortsplanung: weitere inhaltliche Vertiefungen

Die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) überarbeitet ihre Ortsplanung für das gesamte Gemeindegebiet. Im Oktober 2022 fand dazu eine öffentliche Mitwirkung statt. Aufgrund der Rückmeldungen aus der Bevölkerung und gemeindeeigener Überlegungen sind nun in den Gebieten Furi/Aroleit und Howete inhaltliche Vertiefungen in Erarbeitung. Deshalb sollen die vom Gemeinderat im Jahr 2019 erlassenen Planungs-zonen um weitere drei Jahre verlängert werden.

Das Mitwirkungsverfahren zur Ortsplanungsrevision hat die EWG im Oktober 2022 durchgeführt. Gegenstand der Mitwirkung waren der Plan mit den vorgesehenen Zonenänderungen, die Grundzüge der Änderungen im Bau- und Zonenreglement und das Erschliessungskonzept. Insgesamt sind 128 verschiedene Anträge aus der Bevölkerung eingegangen, mit 45 GrundeigentümerInnen wurden im Jahr 2023 separate Sprechstunden für die Diskussion der Anträge gehalten.

Grundsätzlich positive Resonanz zur Vorlage

Die vorgesehenen inhaltlichen Anpassungen sind von der Bevölkerung grundsätzlich positiv bewertet worden. Zu den vorgeschlagenen Änderungen des Nutzungsplanes in den Gebieten «Bodmen», «Windegga» und «Findeln» gab es keine respektive sehr wenige Rückmeldungen. Zu den vorgesehenen Anpassungen in den Gebieten «Furi/Aroleit» und «Howete» gab es jedoch verschiedene Vorbehalte. Dies gilt auch für die vorgesehenen Freihaltezonen im Dorf Zermatt. Hier werden deshalb auch andere planerische Lösungen gesucht oder auf die Umzonung in eine Freihaltezone verzichtet.

Furi/Aroleit und Howete – Studienauftrag für inhaltliche Vertiefung

Die Rückmeldungen zu den planerischen Anpassungen in den Gebieten «Furi/Aroleit» und «Howete» nimmt die EWG zum Anlass, eine vertiefte Untersuchung zur Weiterentwicklung in diesen Gebieten zu vorzunehmen. Dabei soll auch die sich weiter verschärfende Erstknappeit in die Abklärungen einfließen.

Im Gebiet «Furi» ist die heutige Bauzone homogen und durch Seilbahn- und Tourismusinfrastruktur geprägt. Trotz der beschränkten Erschliessung und Entfernung zum Dorfkern war im Verlauf der letzten Jahre eine gewisse Bautätigkeit zu verzeichnen. Hier wird im Rahmen eines Studienauftrags im Wettbewerbsverfahren von verschiedenen Bearbeitungsteams untersucht, wie im «Furi» eine weiterhin qualitativ hochwertige Siedlungsentwicklung sichergestellt werden kann. Bei diesen Überlegungen soll auch einfließen, inwiefern in «Aroleit» eine weitere Entwicklung stattfinden kann.

Das Gebiet «Howete» liegt abseits des Siedlungsschwerpunktes und besitzt aktuell keine ganzjährig nutzbare Erschliessung. Es handelt sich um ein empfindliches Gebiet bezüglich Landschaft und Ortsbild, das vom Dorf aus einsehbar ist. Deshalb soll in einem Studienauftrag geprüft werden, wie mit einer abgestimmten Planung bezüglich Erschliessung, Baustruktur und Freiräume ein positiver Mehrwert erzeugt werden kann. Es ist vorgesehen, die Grundeigentümer in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Ansprechperson bei der EWG

Stefanie Lauber, Leiterin Bauabteilung
027 966 22 53, stefanie.lauber@zermatt.net

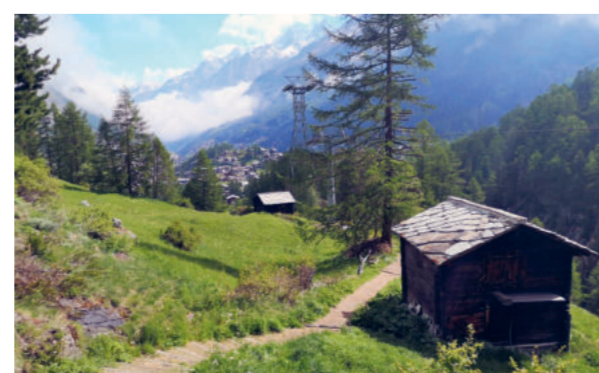
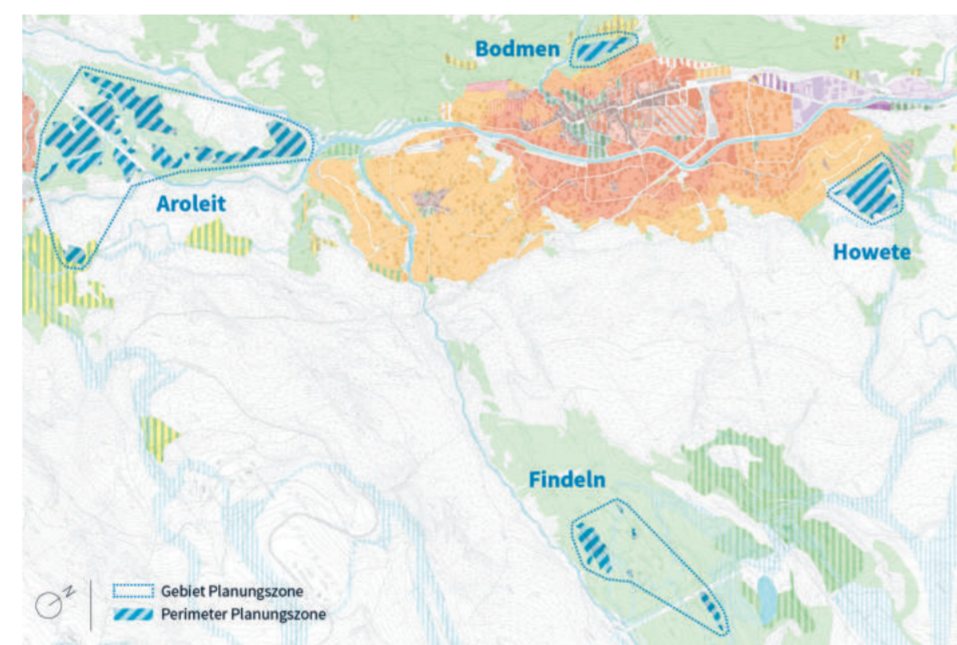
«Mit den Studienaufträgen in den Gebieten Furi/Aroleit und Howete möchten wir der Bevölkerung gezielter aufzeigen, wie sich diese Gebiete qualitativ entwickeln können.»

Emanuel Julen, Gemeinderat

Die Resultate der beiden Studienaufträge sollen bis Ende 2024 vorliegen und werden in geeigneter Weise in die Revision der Ortsplanung miteinbezogen.

Planungszonen für 3 Jahre weiterführen

Vorbereitend zur Überarbeitung der Ortsplanung von Zermatt hat der Gemeinderat im Jahr 2019 in «Aroleit», «Findeln», «Bodmen» und «Howete» Planungs-zonen erlassen. Für die Festlegung von Planungs-zonen wurden folgende Kriterien berücksichtigt: Lage in Bezug auf den Siedlungsschwerpunkt, vorhandene Erschliessung und Erschliessungsvoraussetzungen, Auswirkungen einer Bebauung auf das Orts- und Landschaftsbild. In Planungs-zonen darf nichts unternommen werden, was die Ortsplanungsrevision beeinträchtigen könnte. Das heisst, in Planungs-zonen darf nichts gebaut werden, was den Zielen und Inhalten der neuen Ortsplanung widerspricht. Planungs-zonen gemäss Art. 19 KRPG können vom Gemeinderat für eine Dauer von fünf Jahren bestimmt werden. Diese Frist kann von der Urversammlung um drei Jahre verlängert werden. Die Ortsplanungsrevision von Zermatt ist weit fortgeschritten. Die Arbeiten sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Ausserdem wird im Rahmen der beiden Studienaufträge ein



vertiefter Umgang mit den von Planungs-zonen belegten Gebieten «Aroleit» und «Howete» aufgezeigt werden. In den Gebieten «Findeln» und «Bodmen» ist das weitere planerische Vorgehen dagegen bereits aufgezeigt, jedoch noch nicht grundeigentümerverbindlich festgelegt.

Deshalb beantragt der Gemeinderat Zermatt der Stimmbewölkerung, an der einberufenen Abstimmung vom **28. April 2024** der Verlängerung der Planungs-zonen um drei weitere Jahre zuzustimmen.

Vorprüfungsdossier ab Anfang 2025 beim Kanton

Die Entwürfe zum Zonennutzungsplan sowie zur Bau- und Zonenordnung sollen Anfang 2025 an den Staatsrat zur Vorprüfung eingereicht werden. Die Vorprüfung ist ein wesentlicher Schritt zur Konkretisierung der Ortsplanungsrevision. Die Hinweise und Anträge aus der Vorprüfung werden von der Gemeinde Zermatt geprüft und die Entwürfe, wo zweckmässig und sinnvoll, bereinigt. Anschliessend werden die Entwürfe in einem öffentlichen Auflageverfahren der Bevölkerung präsentiert und schliesslich der Urversammlung zur Beratung und zum Beschluss unterbreitet.



Einwohnergemeinde Zermatt

Anpassung der Telefonnummern bei der Einwohnergemeinde ab 8. April 2024

Die eingesetzte Telefonanlage der Einwohnergemeinde (EWG) hat ihr Lebensende erreicht und wird ersetzt. Um den Kundenservice effizienter zu gestalten, werden die Rufnummern der einzelnen Abteilungen in neue Blöcke unterteilt. Die Haupt-Rufnummer der EWG (027 966 22 11) bleibt dabei aber unverändert.

Die direkten Rufnummern unserer Mitarbeitenden sind ebenfalls angepasst worden und können bei Bedarf bei der entsprechenden Abteilung verlangt werden. Die neuen Rufnummern sind ab Montag, **8. April 2024** wirksam.

Einschränkung während der Umstellung

Am Tag der Umstellung, Montag, 8. April 2024, wird die EWG telefonisch nur eingeschränkt verfügbar sein. Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis, sollten an diesem Tag eventuelle Unannehmlichkeiten während des Telefonnummernwechsels entstehen.

Angepasste Rufnummern	Telefonnummer alt	Telefonnummer neu ab 8. April 2024
Einwohnerdienste / Kanzlei	027 966 22 11	+41 27 966 22 10
Fundbüro	027 966 22 05	+41 27 966 22 33
Gemeindebibliothek	027 966 22 38	+41 27 966 22 88
Informatik	027 966 22 69	+41 27 966 22 70
Öffentliche Sicherheit	027 966 22 05	+41 27 966 22 00
Registerhalteramt	027 966 22 73	+41 27 966 22 35
Tiefbau	027 966 22 50	+41 27 966 22 60
Verwaltungsleitung	027 966 22 67	+41 27 966 22 90
Wasserversorgung	-	+41 27 966 85 00

Unveränderte Rufnummern	Telefonnummer
Abwasserreinigungsanlage (ARA)	027 967 41 75
ARA, Pikett	027 967 55 44
AHV-Zweigstelle	027 966 22 48
Bauabteilung	027 966 22 50
Bildung	027 966 46 20
Elektrobetrieb	027 967 45 68
EWG, Hauptnummer	027 966 22 11
Finanzabteilung	027 966 22 45
Koordinator öffentliche Räume	079 214 00 24
Regionalpolizei	027 966 22 22
Schule-, Sport- und Freizeitanlagen	027 967 62 64 / 079 641 48 56
Schutz und Rettung	027 966 22 08 / 079 777 74 90
Steuerabteilung	027 966 22 40
Technische Dienste	027 966 22 80
Technische Dienste, Pikett	079 798 44 25
Technische Dienste, Werkstatt Spiss	027 967 11 42
Wasserversorgung Pikett (24h)	079 409 26 61
Zermatt Entsorgung	027 955 20 80



Einwohnergemeinde Zermatt

In der Grüebe soll etwas Besonderes entstehen

Das Quartier Spiss bildet das Eingangstor von Zermatt. Das Erscheinungsbild entspricht jedoch nicht unserer gewohnten Postkartenansicht.

Die zahlreichen Ver- und Entsorgungsnutzungen, Warenumschläge, Lagerflächen und über 2'700 Parkplätze verteilen sich auf viele Flächen und liegen teilweise unter freiem Himmel. Dies führt zu ineffizienten Abläufen, viel Staub und zu einem Ortsbild, das Zermatt unwürdig ist. Mit dem «Quartierplan Spiss» hat die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) bereits eine Planungsgrundlage geschaffen, um das Gebiet attraktiver zu gestalten. So sind laut Quartierplan offene Umschlagplätze eigentlich nicht gestattet. Mangels Alternativen werden sie aber bislang geduldet.

Ein Dienstleistungszentrum für Strasse, Schiene und Luftverkehr

In der Grüebe befindet sich die grösste noch unüberbaute Landreserve im Spiss. Schon 2013 wurden Ideen für einen koordinierten Güterumschlag entwickelt. Nun legt die EWG in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten die Machbarkeitsstudie Dienstleistungszentrum Grüebe (DLZ) vor. Dahinter verbirgt sich ein innovatives Konzept, das den Güterumschlag von der Strasse, der Schiene und der Luft mit Lagerflächen und weiteren Nutzungen in einem Gebäude konzentriert. Im DLZ könnten Bahn-, Strassen- und Luftgüter am gleichen Ort umgeladen werden. Dies führt zu effizienteren Flächennutzungen, zu einer besseren Koordination der Abläufe und zu einer Bündelung von Fahrten. Anstatt dass viele Fahrzeuge halb beladen ins Dorf fahren, können die verschiedenen Waren in wenigen Fahrzeugen gebündelt werden. Dies führt zu einer Reduktion der Anzahl Fahrten.

Mit dem DLZ kann der offene Güterumlad im Spiss vollständig aufgehoben werden. Der Verlad, die Lagerung und somit die Versorgung von Zermatt würden hocheffizient und mit modernster Logistiktechnologie abgewickelt. Obwohl mit dem DLZ eine gewisse

Konzentration des Güterumschlags angestrebt wird, wird es jedoch keine generelle Nutzungspflicht für alle Güterumschlagvorgänge im DLZ geben. Der freie Zugang zu Strassen- und Bahnverlad ist ein zentraler Aspekt des Nutzungskonzepts.

Wo steht die Planung?

Die Konzeption des DLZ Grüebe steht noch ganz am Anfang, weshalb die EWG den Lead für die Planung übernommen hat. 2023 hat die EWG zusammen mit dem Kanton Wallis durch die Rapp AG eine Machbarkeitsstudie DLZ Grüebe erarbeiten lassen. Das Team der Firma Rapp AG hat sich im Rahmen der Machbarkeitsstudie intensiv mit den Themen Betriebskonzept, Erschliessung, mögliche Etappierung, der maximalen Gebäudegrösse inkl. Gebäudelayout und Investitionskosten auseinandergesetzt. Die Machbarkeitsstudie zeigt eindrücklich auf, dass der Güterumschlag im DLZ zentralisiert und damit auch die Güterverteilung effizient organisiert werden kann. Neben der Gebäudekonzeption stellt die Betriebsorganisation mit den vielen Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Im Vordergrund steht eine private Betreibergesellschaft mit verschiedenen Beteiligten. In der Machbarkeitsstudie wurde ebenso ausgelotet, welches Gebäudevolumen am Standort verträglich ist und wie das Logistikgebäude angeordnet werden müsste. Die Arbeiten haben ergeben, dass eine maximale Nutzfläche von rund 43'000 m² realisierbar wäre. Dabei handelt es sich um Flächen für Umschlaganlagen, Lagerflächen, eine Mantelnutzung und weitere Gewerbeflächen. Im Untergeschoss sind Parkplätze möglich und auf dem Dach allenfalls ab 2035 die Flugbasis der Air Zermatt.

Mit welchen Kosten ist zu rechnen?

In der Machbarkeitsstudie wurde aufgezeigt, dass für die Realisierung des DLZ bei einem vollständigen Ausbau mit Investitionskosten von rund CHF 120 Mio. (+/- 25%) zu rechnen wäre. Kanton und Bund werden auch einen Beitrag, insbesondere für den bahnseitigen Bereich, leisten können. Wie ein solches Modell konkret aussehen kann, ist Gegenstand der weiteren Arbeiten.

Etappierung und Erschliessung

Das Gebäude wird durch zwei primäre Verkehrsträger erschlossen: Bahn (MGBahn) und Strasse (Güter- und Personenverkehr). Die Lieferfahrzeuge fahren dabei direkt ins Gebäude hinein und wenden auch im Gebäude. Im Endzustand kann das Gebäude von der Air Zermatt benutzt werden (Dachnutzung für Landeplätze inkl. Hangar und Administration).

In der Machbarkeitsstudie wurde auch aufgezeigt, dass das DLZ in Etappen gebaut werden kann. Damit kann mit der Erstellung des Gebäudes bereits begonnen werden, auch wenn der Anschluss an die Eisenbahn noch nicht realisiert werden kann. Der Bahnanschluss wird erst nach der Fertigstellung des Matteredal-Bahntunnels – frühestens 2035 – möglich sein. In einer ersten Etappe würde das Untergeschoss mit Lager- und Parkplätzen sowie ein Rampenverlad im Erdgeschoss erstellt. Das UG würde dabei an das bestehende Gebäude der U. Imboden AG angeschlossen. In einer zweiten Etappe kämen der Bahnanschluss sowie der Stückgut-Hub (EG bis 1. OG) dazu. In der letzten Etappe würde das 2. OG sowie das Dach mit der Flugbasis realisiert. Diese Etappierung ist als ein möglicher Vorschlag zu verstehen, die Etappierung ist auch in anderen Varianten möglich. Dies ist eine wichtige Erkenntnis, denn je nachdem wie und welche Landeigentümer sich am Projekt beteiligen, könnte die Etappierung anders konzipiert werden.

Einbezug verschiedener Akteure

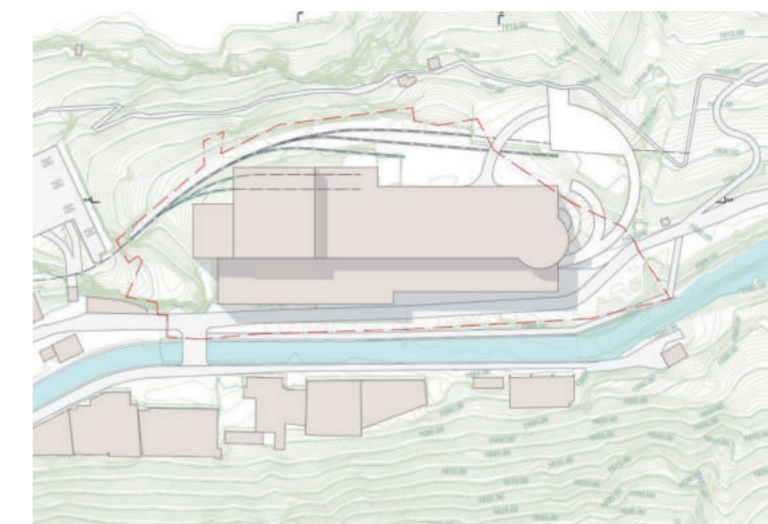
Während der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wurden verschiedenste Akteure gezielt zum DLZ befragt. Zudem wurden an zwei Workshops Lösungsansätze diskutiert und das Projekt weiterentwickelt. Daraus entstand mit der Machbarkeitsstudie ein breit abgestütztes Projekt. Beteiligt waren insbesondere Zermatter Logistik- sowie Gastrounternehmen, der Detailhandel, der Gewerbeverein, die Post, der Zermatter Hotelierverein und die grösseren Bodeneigentümer. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Chancen für die verstärkte Zusammenarbeit genutzt werden sollten.

Was ist das DLZ Grüebe nicht?

Das DLZ ist als Zermatter Logistik-Hub für Waren geplant. Auch wenn Parkplätze geplant sind, ist kein Personen-Umsteigeterminal vorgesehen. Gäste reisen mit dem Auto nur bis Täsch an und steigen dort auf die Bahn um. Die Matteredal Gotthard Bahn (MGBahn) fährt wie gewohnt bis zum Bahnhof Zermatt, wo die Bahnpassagiere aus- bzw. einsteigen. Der Güterumlad von der Bahn ins DLZ tangiert den Personenbetrieb nicht. In der Diskussion zu den Mantelnutzungen kam in den Workshops vielfach die Wohnungsknappheit, insbesondere bei Personalwohnungen zur Sprache. Die Idee im DLZ ebenfalls Wohnungen zu realisieren, damit der Betrieb querfinanziert werden kann, klingt auf den ersten Blick interessant. Befasst man sich vertiefter damit, so zeigt sich, dass Wohnungen als Mantelnutzung nicht ideal sind. Erschütterungen und Lärm beim Verladen der Güter würden eine sehr hohe Beeinträchtigung der Wohnqualität darstellen. Wohnungen im gleichen Gebäude oder in unmittelbarer Nähe sind aus Lärmschutzgründen nicht realisierbar.

Weiteres Vorgehen

Die Resultate der Machbarkeitsstudie sind ein erster Schritt in der Planung und Realisierung des DLZ. Die weitere Bearbeitung erfolgt weiterhin unter dem Lead der EWG. Die Lösungsansätze werden nun mit verschiedensten Beteiligten diskutiert und ihre Bedürfnisse werden gezielt in die Erarbeitung eines Vorprojekts einfließen. Dabei werden die Bodeneigentümer mit einer Planungsvereinbarung in die Bearbeitung eingebunden. Die eigentliche Realisierung obliegt in den späteren Planungsphasen dann wieder den Privaten. Bis zur Realisierung stehen noch zahlreiche Planungsschritte an. Der Startschuss ist nun aber gefallen. Die EWG will zügig vorwärts gehen. Eine erste Etappe für den Verlad von der Strasse auf die Bahn soll bereits ab 2028 gebaut werden können. Der Vollbetrieb mit Bahnverlad und dem möglichen neuen Terminal der Air Zermatt wird erst mit der Eröffnung des neuen Eisenbahntunnels ab 2035 möglich sein.



Die Abbildungen der Rapp AG zeigen das DLZ Grüebe bei einem Vollausbau (ohne Air Zermatt). Mit der kreisrunden Strasse auf der rechten Seite des Gebäudes wird das Dach erschlossen: Auf dem Dach könnte die Flugbasis der Air Zermatt entstehen. Gleichzeitig dient dieser Zugang auch als Rettungstollen für den neuen Matteredal-Tunnel der Bahn.



«Mit dem DLZ Grüebe entsteht ein innovativer Logistik-Hub, der schweizweit seinesgleichen sucht.»

André König, Verkehrsdelegierter Zermatt

Anzeigen

ELEKTRO IMBODEN

wir bauen - wir renovieren - wir planen

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!

Zermatt
Bühlerstrasse 11
3920 Zermatt
027 967 44 40

Täsch
Kantonstrasse 111
3910 Täsch
027 966 24 24

Visp
Bühlerstrasse 20
3920 Visp
027 966 24 24

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite:
www.imboden-elektro.ch

IMBODEN ROLAND AG

Sanitär & Heizung

Tel. 027 967 35 87
Fax. 027 967 44 40

Spissstrasse 1 - 3920 Zermatt – roland.siam@bluewin.ch

ENGEL & VÖLKERS

Sommertag: Sonnige Zeiten für die Vermarktung Ihrer Immobilie

ZERMATT
T +41 (0)27 966 06 76
engelvoelkers.com/zermatt

PERREN

HAUSTECHNIK AG

Tel. 027 967 20 24

Seit 90 Jahren Ihr Partner für **Ölfeuerungs- & Heizungsservice**

Perren Haustechnik AG | Sunnegastrasse 5 | 3920 Zermatt | www.perren-haustechnik.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Wandern auf historischen Wegen – Die Gemeinde saniert ihr kulturelles Erbe

Es ist der höchste Alpenübergang, den die Walser im 13. Jahrhundert wählten, als es sie aus ihrer Heimat trieb: der Theodulpass.

Anfänge und Ausbau

Die noch heute vorhandenen gepflasterten Saumwege, die von Zermatt über Furi, Schwarzsee und Trockener Steg zum Passübergang führen, entstammen aus dieser Zeit. Die Walser bauten den Weg aus, um über den Pass zu ziehen und das Valle d'Ayas und das Gressonay-Tal zu besiedeln. Das milde Klima im Hochmittelalter begünstigte das Vorhaben und machte die Passage leichter zugänglich. Während der Kleinen Eiszeit vom 16. bis 19. Jahrhundert wurde der Weg sehr gefährlich. Die Sterberegister, die seit 1555 in der Pfarrei Zermatt geführt werden, zeugen mit einer Liste tödlicher Unfälle davon. Seither hat sich der Wegverlauf von Zermatt her bis zum Übergang über den Pass immer wieder gewandelt und den Veränderungen angepasst, welche die Landschaft, aber auch der Mensch brachten.

Handelsroute und Schmugglerpfad

Der Theodulpass wird vermutlich schon seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. begangen und dient seit jeher der Verbindung zwischen dem Matternal und dem Valle d'Aosta, zwischen der Schweiz und Italien. Im Laufe der Zeit entstand ein reger Regionalhandel zwischen den beiden Tälern. Nach Italien wurde vorwiegend Vieh exportiert, welches über die gepflasterten und von Trockensteinmauern gesäumten Wege in Richtung Passübergang getrieben wurde. Umgekehrt war das hauptsächlichste Importgut der Walliser italienischer Wein.

Die transportierten Güter passten sich dem jeweiligen Zeitgeist an. So diente der alte Saumweg als Durchgang für englische Schmuggelware, als Napoleon 1806 eine Wirtschaftsblockade über das Vereinigte Königreich verhängte. Mitte des 19. Jahrhunderts endete der traditionelle Saumverkehr über den Theodulpass und wurde sogleich von dem sich langsam entwickelnden Tourismus abgelöst.

Kulturlandschaft

Entlang dieser Handelsroute etablierte sich eine abwechslungs- und strukturreiche Kulturlandschaft. Das Gebiet wurde als Weidegrund, aber auch als mineralisches Abbaugelände genutzt. So wurde Furi von der römischen Zeit bis ins Hochmittelalter als Produktionsstandort für Specksteintöpfe genutzt. Später wurden Getreidefelder auf Terrassen angelegt (z.B. in Blatten). Zahlreiche Lesesteinhaufen, Terrassierungen, Bewässerungssysteme, Weidebegrenzungen und natürlich die Wohn- und Ökonomiebauten in den Weilern und entlang des Weges zeugen von dessen abwechslungsreicher Geschichte.

Sanierung und Instandstellung

Die Jahre des Handels und des Tourismus sind am Weg nicht spurlos vorbeigegangen. Viele von den Walsern eingearbeitete Pflasterungen fallen aus dem Trasse. Die ehemals stützenden Trockensteinmauern verfallen. Die Einwohnergemeinde Zermatt will dieses

national bedeutende und ausserordentlich wertvolle Kulturgut für nachkommende Generationen langfristig erhalten und sichern. Dazu hat sie ein Sanierungskonzept in Auftrag gegeben, welches den Handlungsbedarf über den gesamten Wegverlauf von Zermatt bis an die italienische Grenze aufzeigt.

In einer ersten Etappe soll der Wegabschnitt von Blatten bis Furi instand gestellt werden, welcher stark frequentiert ist und einen sehr hohen Sanierungsbedarf aufweist. Er ist sowohl für die Naherholung der Bevölkerung wie auch den Tourismus von grosser Bedeutung. Die Sanierungsarbeiten zur Erhaltung der geschichtsträchtigen Wegsubstanzen und ihre begleitenden Zeitzeugen belaufen sich auf ca. CHF 1,3 Mio. und sollen ab Sommer 2024 gestartet werden.

Der Weg ist im Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz IVS mit der Einstufung «nationale Bedeutung» eingetragen. Dementsprechend kann mit namhafter finanzieller Unterstützung von Bund, Kanton und Dritten (Fonds Landschaft Schweiz FLS) gerechnet werden (Gesuche sind in Bearbeitung).

Quellen

Bundesamt für Strassen ASTRA: «Strecke VS 26», in: Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS), Stand November 2001. Online: Microsoft Word – VS00260000.rtf (admin.ch), konsultiert am 12.03.2024.

Klaus Aerni: «Theodulpass», in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 01.05.2012. Online: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/008805/2012-05-01/>, konsultiert am 12.03.2024.

Situation Herbst 2023:
Die Trockensteinmauern sind aufgrund ihres Alters in einem schlechten Zustand, stark eingewachsen und zerfallen schlechend.

Situation Herbst 2023:
stark eingewachsener Weg mit zerfallenden Trockensteinmauern



Maultiertransport in Richtung Theodulpass.
(Albert Emonet, Médiathèque Valais – Martigny)



Einwohnergemeinde Zermatt

E-Bus-Betrieb – Fahrplanänderung per 15. April 2024

Die E-Busse der grünen Linie (Bergbahnen) sowie der roten Linie (Winkelmatten) verkehren nach dem gültigen Sommer- resp. Winterfahrplan. Der jeweilige Fahrplanwechsel ist dabei grundsätzlich am 1. Mai sowie Mitte Dezember vorgesehen.



Sommerfahrplan ab 15. April 2024

In diesem Jahr waren die Ostertage relativ früh (31. März 2024: Ostersonntag) und das Zermatt Unplugged wird seine Tore ebenfalls bereits am 14. April 2024 schliessen. Aufgrund dessen wurde beschlossen, den Sommerfahrplan beim E-Bus-Betrieb bereits ab **Montag, 15. April 2024** umzusetzen.

Änderungen

Konkret werden mit der Umsetzung des Sommerfahrplans auf der grünen Linie anstelle der 5 nur noch 2 Busse und auf der roten Linie anstelle von 3 nur noch 1 Bus verkehren. Bei erhöhtem Personenaufkommen kann situativ ein zusätzlicher Bus in Verkehr gesetzt werden.

Informationen

Die aktuellen Fahrpläne sind jeweils auf der Webseite www.e-bus.ch, bei den Haltestellen oder auf der Matterhorn-App ersichtlich. Sollten Sie Fragen haben, stehen Ihnen unsere Mitarbeitenden des E-Bus-Betriebs gerne zur Verfügung.

Sie erreichen uns ebenfalls unter: elektrobus@zermatt.ch oder unter der Nummer 027 967 45 68.

Das E-Bus-Team wünscht Ihnen eine gute Fahrt.

Themenauswahl – Welche Themen interessieren Sie?

Zermatt Inside

Worüber sollen wir berichten?

Soll ein bereits publiziertes Thema wieder aufgegriffen werden?
Jetzt aktiv an der Themenfindung teilnehmen!

Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldung entgegen

Oliver Summermatter | Koordinator «Zermatt Inside» | Einwohnergemeinde Zermatt | inside@zermatt.ch | Telefon 027 966 22 66



Teil 4

Einwohnergemeinde Zermatt

Lärm – Baulärm und Sperrtage

Der vierte Teil der Artikelserie «Rund ums Bauen» befasst sich mit den Themen Baulärm und Sperrtage.

Lärm stresst und macht krank. Lärm kann als unerwünschter und ungesunder Krach das seelische und körperliche Wohlbefinden beeinträchtigen (Bundesamt für Umwelt). Mit dem kommunale Lärmbekämpfungsglement (LBR) versucht die Einwohnergemeinde die Bevölkerung und Gäste so gut es geht vor übermässigem Lärm zu schützen. Dennoch muss gerade in der Bausaison, vornehmlich in den Aushubzeiten, mit erheblichen Lärmbelastigungen gerechnet werden.

Lärm wird von jedem Menschen anders wahrgenommen, was den einen stört, ist für den anderen noch völlig in Ordnung und umgekehrt. Aus diesem Grund ist der «Lärm» ein äusserst sensibles Thema und findet vor allem als «Baulärm» Einzug in die Artikelserie «Bauen in Zermatt».

Wo gebaut wird, entsteht Baulärm, das lässt sich kaum vermeiden. Deshalb wurde, auch aus Rücksicht auf den Tourismus, dessen Hochs vor allem im Winter und in den Sommermonaten liegen, der Fokus für die «Bausaison» auf das Frühjahr und den Herbst gelegt. Damit entsteht in diesen Jahreszeiten – Frühjahr und Herbst – Baulärm.

Der Umgang mit dem Baulärm ist im LBR geregelt. Zum Schutz vor Lärm besagt der Grundsatzartikel des LBR Art. 2 Abs. 1: «Niemand darf durch sein Verhalten oder durch technische Einrichtung Lärm erzeugen, den er mithilfe zumutbarer Vorkehrungen oder sonstiger Rücksicht vermeiden könnte.»

Das LBR definiert die ganzjährigen Bauzeiten, die vorgeben, was wann ausgeführt werden darf, aus Rücksicht auf die Bevölkerung und Gäste. Nur aus wichtigen Gründen, vorwiegend für Bauten im öffentlichen Interesse, darf von diesen Vorgaben abgewichen wer-

den. Weniger lärmende Arbeiten sind teilweise ganzjährig gestattet. Art. 6 lit. a) LBR beinhaltet die besonderen Bestimmungen des Baulärms. Dieser legt beispielsweise folgendes fest:

Mit Rücksicht auf den Kurortbetrieb dürfen folgende Geräte nur während 20 Werktagen, exkl. Sperrtagen nach lit. e) im Frühjahr und Herbst verwendet werden – im Frühjahr nicht vor dem ersten Montag im Mai:

- Trax, Bagger, Bulldozer
- Kompressoren, Pressluftschlämmer
- Andere schwere Baumaschinen

Die zulässige Einsatzzeit beträgt:
07.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 18.30 Uhr

Ein Einsatz dieser Maschinen ist ausserhalb der Aushubzeiten nur für Baustellen im öffentlichen- oder Destinationsinteresse und nur mit einer Ausnahmebewilligung des Gemeinderates möglich.

Das LBR definiert eine Reihe von Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Baulärm. Zum einen sind das Massnahmen, die Bauunternehmen einzuhalten haben, wie schallisolierte Kompressoren oder Schutzwände. Das zweckmässigste Mittel ist jedoch, die Einsatzzeiten zeitlich einzuschränken. Die zeitlichen Einschränkungen sollen die Bevölkerung vor allem während der Ruhezeiten – morgens, mittags und abends – vor übermässigen Schallemissionen schützen, um die Erholung zu gewährleisten. Diese Zeiten sind ebenfalls im LBR festgelegt. Missachtungen dieser fixen Einsatzzeiten/Arbeitszeiten können der Regionalpolizei gemeldet werden.

Seit ein paar Jahren werden vermehrt Helikopter während der Aushubzeiten im Mai und Oktober für Bautätigkeiten eingesetzt. Der Fokus liegt bei diesen Einsätzen auf Dachsanierungen und Belieferung von schwer zugänglichen Parzellen. Die Helikoptereinsätze weisen wirtschaftliche Vorteile auf, vor allem bei der Erstellung von energetisch optimierten Gebäudehüllen. Zum Schutz vor übermässigem Fluglärm gelten für Helikopter ebenfalls zeitliche Einschränkungen. So dürfen diese zu Bauzwecken nur während der Aushubzeiten und nur von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr (Montag bis Freitag) eingesetzt werden.

Die Erstellung einer Übersicht über alle Bauzeiten ist eine Herausforderung, die einmal im Jahr angenommen wird. Das Resultat wird dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt und anschliessend als Aushub- und Bauzeiten veröffentlicht, u. a. auf der Homepage der EWG und als Artikel in der «ZERMATT INSIDE».

Es trifft nicht zu, dass ausserhalb der Aushubzeiten im Mai und Oktober keine Bautätigkeiten erlaubt sind, es gibt lediglich Einschränkungen. Diese sind ebenfalls in Art. 6 LBR festgelegt. Der Einsatz von anderweitigen Baumaschinen, Geräten und Motoren jeglicher Art ist geregelt und beispielsweise von 07.30 bis 12.00

Uhr und von 13.00 bis 18.30 Uhr gestattet. So können auch Baukräne im Winter zu klar definierten Zeiten genutzt werden. Einzige sehr lärmende Maschinen wie Betonverdichter oder Kreissäge sind während der Wintersaison verboten.

Eine Ausnahme betreffend Lärm bilden die sogenannten «Sperrtage». Sperrtage sind Tage, die nicht als Sonn- und Feiertage gelten, aber ein Wochenende verlängern. Sperrtage sind also Tage mit einer Sperrung für klar definierte Maschinen und Tätigkeiten. Der einzige fixe Sperrtag ist der Pfingstmontag. Allerdings kann der Gemeinderat zusätzliche Sperrtage festlegen, wie den Freitag und Samstag nach Auffahrt und Fronleichnam. Diese Sperrtage dienen einerseits zur Erholung für die Bevölkerung, die sonst während vier Wochen im Mai durchgehend dem Baulärm ausgesetzt ist, und andererseits touristischen Angeboten an verlängerten Wochenenden.

Welche Tätigkeiten sind an Sperrtagen erlaubt und welche nicht? An Sperrtagen ist der Einsatz von Baumaschinen sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten generell untersagt (Art. 6 lit. e) LBR). Allerdings sind an offiziellen Sperrtagen im Hausinneren Spitzarbeiten mit elektrischen Bohrhämmern unter 10 kg sowie Bohrarbeiten mit elektrischen Bohrmaschinen in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr erlaubt (Art. 6 lit. e) LBR). Fraglos muss auch hier die Vorgabe vom LBR eingehalten werden und mit entsprechenden Massnahmen dafür gesorgt werden, dass die Lärmemission so gering wie möglich ausfällt. Sehr einfache und effektive Mittel sind das Schliessen der Fenster oder ein erläuterndes Gespräch mit dem Nachbarn.

Für Gartenarbeiten gelten die Vorgaben von Art. 8 LBR, die besagen, dass Gartenarbeiten mit motorisch betriebenen Maschinen (insbesondere Rasenmäher) nur an Werktagen von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 19.00 Uhr gestattet sind. Damit gilt, dass Sperrtage Tage mit einer Sperrung für klar definierte Maschinen sind, die gängigen Gerätschaften für Gartenarbeiten gehören nicht dazu.

Lärm ist ein empfindliches Thema. Allerdings hilft gegenseitige Rücksichtnahme. Oft hilft schon ein vorgängiges Gespräch mit den Nachbarn sowie Verständnis und Missverständnissen vorzubeugen.

Sollte es dennoch zu einer unerträglichen Störung kommen, kann diese gestützt auf Art. 5 Abs. 2 des kommunalen Polizeireglements (PolReg) der Regionalpolizei gemeldet werden. Denn «nicht bewilligte Handlungen und Verhaltensweisen, die zu einer Störung der öffentlichen Ruhe oder der Ruhe anderer Personen führen können, sind zu jeder Tages- und Nachtzeit, insbesondere an Sonn- und Feiertagen, verboten und strafbar» (Art. 38 Abs. 1 PolReg).

Einwohnergemeinde Zermatt

Spenden- und Kleidersammlung für Osteuropa

Spendenaufruf für das Kinderheim Bocsa / Rumänien:

Im Jahr 2022 hat unser Hilfswerk durch Spenden sowie eine testamentarische Verfügung die Betriebskosten von rund CHF 200'000.– für das Kinderzentrum Bocsa/Rumänien getragen. Im Jahr 2023 konnte ein Teil dieser Betriebskosten dank diverser Spenden und des Erlös aus dem Spendenmarsch Zermatt-Schwarzsee getragen werden. Für die Betriebskosten des Jahres 2024 benötigen wir Ihre Hilfe, Ihre Unterstützung und Ihre Spenden. Die Spenden werden garantiert und allerbestens im Kinderheim für den Betrieb verwendet. Hiervon konnte sich unser Vereinspräsident im September 2022 vor Ort überzeugen. Das Kinderheim, gegründet von Pater Rolf Schönenberger, wird durch das Osteuropahilfswerk «Triumph des Herzens» geführt. Die Buchhaltung wird durch das Büro in Einsiedeln überprüft. Wir arbeiten seit mehr als 12 Jahren mit Spenden, Kleidersammlungen und Weihnachtspaketen eng mit Pater Schönenberger zusammen. Wir hoffen auf Ihre Hilfe und Spenden auf unser Konto: RB Mischabel-Matterhorn, Zermatt/St. Niklaus, IBAN: CH93 8080 8009 8262 1832 2

Spenden können im gesetzlichen Rahmen von den Steuern abgezogen werden.

Kleidersammlung

Am Samstag, 4. Mai 2024, führt unser Hilfswerk eine weitere Kleidersammlung durch. «Hand in Hand – dein Nächster» unterstützt die bedürftige Bevölkerung von Osteuropa, insbesondere Kinder und ältere Leute, finanziell und materiell.

Sammelstellen

Wir sammeln *gut erhaltene und saubere* Kleider, Schuhe, Bettwäsche und Frotteewäsche in Schachteln oder schwarzen Kehrichtsäcken wie folgt:



Zermatt

Samstag, 4. Mai 2024, an folgenden Standorten:

- 08.30 – 14.00 Uhr: Eingang Werkhof Standseilbahn
- 08.30 – 12.00 Uhr: Eingang Kapelle Winkelmatten (bitte Zeit einhalten!)
- 08.30 – 14.30 Uhr: Eingang Pfarreizentrum

Täsch

Samstag, 4. Mai 2024

- 08.30 – 11.00 Uhr: vor dem «Walliserhof», zuständig: Frau Lydia Lauber

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung. Hilfswerk/Verein «Hand in Hand – dein Nächster»



Anzeigen

Wermi fer d'Chelti



Ihr Heizöllieferant in Zermatt und den umliegenden Weilern versorgt Sie mit Ecobrennstoff von bester Qualität.



JULEN HEIZÖLE | ZERMATT | 027 967 47 47

Elektrotaxi Personentransport &
New Rollstuhltransport



MADE IN ZERMATT
TAXI SNOW CAB
027 967 60 66



kälte-stern

Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen



Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Erreichen Sie die richtigen Käufer - wir kennen den Markt in Zermatt.

Individuelle Kundenbetreuung und langjährige Erfahrung im regionalen Immobilienmarkt garantieren einen reibungslosen Ablauf.

Rufen Sie mich an!

Mario Fuchs | +41 79 338 94 79 | mario.fuchs@remax.ch

Immobilienangebote unter:
www.remax-zermatt.ch



Bohrarbeiten generieren sehr viel Lärm.



Schutzwände vermögen teilweise Lärm zu reduzieren.

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Einwohnergemeinde Zermatt

Einwohnerdienste / Kanzlei (ED)

Die Abteilung ED besteht aus einem sechsköpfigen Team, das vielfältige Aufgaben im Dienst der Öffentlichkeit wahrnimmt. Das Büro befindet sich im Erdgeschoss des Gemeindehauses. Die Kundenanliegen werden hauptsächlich am Schalter bearbeitet, können aber zum Teil auch telefonisch oder schriftlich (Post oder E-Mail) abgewickelt werden.

Die Hauptaufgabe der ED besteht darin, die verschiedenen Register (Einwohnerregister, Stimmregister, Hunderegister) gesetzeskonform zu führen. Unsere Datenerfassung gilt als Fundament für sämtliche Abteilungen der Einwohnergemeinde Zermatt, wobei der interne Datenschutz gewährleistet ist.

Mutationen im Einwohnerregister

Pro Jahr werden über 110'000 Mutationen im Einwohnerregister vorgenommen. Manche Mutationen werden mit wenigen Klicks getätigt, andere, wie eine Anmeldung, erfordern die Eingabe von etwa 50 Datenfeldern. Während eines Kalenderjahres werden rund 3'500 Personen angemeldet und etwa gleich viele Abmeldungen registriert. Die herausforderndste Zeit ist jeweils kurz vor Saisonbeginn, wo innerhalb von wenigen Wochen zwischen 1'000 und 1'500 Personen am Schalter der ED angemeldet werden.

Zuweisung ins Gebäuderegister

Aufgrund des Registerharmonisierungsgesetzes ist die ED verpflichtet, bei Anmeldungen und rund 1'000 jährlichen Umzügen innerhalb von Zermatt jede Person einer entsprechenden Wohnung im eidgenössischen Gebäuderegister zuzuweisen. Damit diese Zuteilung korrekt erfasst werden kann, ist das Vorlegen von Wohnungsverträgen mit genauen Angaben der Wohnung und der Etage notwendig.

Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM)

Aufenthalte und Änderungen von Migranten sind meldepflichtig. Hierbei handelt es sich um An- und Abmeldungen, Verlängerungen, Umzüge, Zivilstandsänderungen usw. Die entsprechenden Gesuche werden zur Überprüfung und Bewilligungserteilung jeweils an die DBM weitergeleitet.

Verschiedene Dienstleistungen

Bestätigungen / Beglaubigungen

EinwohnerInnen können verschiedene Bestätigungen (Wohnsitzbestätigungen, Lebensbestätigungen usw.) beantragen. So werden pro Jahr rund 6'200 Bestätigungen ausgestellt. Zudem haben die EinwohnerInnen die Möglichkeit, ihre Unterschrift von der Gemeindepräsidentin beglaubigen zu lassen. Sie benötigen keinen Termin mit der Gemeindepräsidentin. Die notwendigen Unterlagen können zusammen mit einem amtlichen Ausweisdokument (ID oder Pass) während der Schalteröffnungszeiten bei der ED eingereicht werden.

Identitätskarte / Einheimischenausweis (EA)

Die Identitätskarte können SchweizerInnen mit Hauptwohnsitz in Zermatt am Schalter beantragen. Für den Antrag des Passes oder des Kombiangebots (Identitätskarte und Pass) ist das Ausweiszentrum in Visp oder Sitten zuständig. Personen, welche in Zermatt den melderechtlichen Wohnsitz haben und aus Erwerbseinkommen steuerpflichtig sind, sowie Personen mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung (Bewilligung L) haben Anrecht auf den EA (blaue Karte). Für die Ausstellung ist ein Passfoto notwendig. Die Gültigkeit dieses Ausweises beträgt maximal fünf Jahre, muss aber jährlich erneuert werden.

Krankenversicherungspflicht

Jede Person mit Wohnsitz und/oder Aufenthalt in der Schweiz muss sich gemäss Krankenversicherungsgesetz innerhalb von drei Monaten in der Schweiz für Krankenpflege versichern lassen (rückwirkend auf das Zuzugsdatum). Die Kontrolle der Einhaltung dieser Versicherungspflicht gehört ebenfalls zu den Aufgaben der ED - bei Nichteinhaltung wird eine Zwangsversicherung vorgenommen.

Einbürgerung

Einbürgerungsgesuche werden durch das Zivilstandsamt in Visp und die DBM überprüft. Anschliessend werden diese in Zusammenarbeit mit der Einbürgerungskommission durch die ED weiterbearbeitet. Nachdem die Personen die schweizerische Staatsbürgerschaft erlangt haben, werden entsprechende Mutationen im Einwohnerregister getätigt.



Hinten von links: André Medeiros, Doris Aufdenblatten, Caroline Furrer (Abteilungsleiterin)
Vorne von links: Kathrin Herren (Stv. Abteilungsleiterin), Mirjam Büchler, Julia Eggel

Unsere Datenerfassung gilt als Fundament für sämtliche Abteilungen der Einwohnergemeinde Zermatt.

Abstimmungen und Wahlen

Sämtliche Abstimmungen und Wahlen auf kommunaler, kantonaler oder eidgenössischer Ebene werden durch die ED organisiert und durchgeführt. Neben der Führung des Stimmregisters, der Vorbereitung der Auszählformulare, dem Druck der Rücksendungsblätter und der Durchführung des Urnengangs gehört ebenfalls die Auszählung und die Publikation der Resultate zu deren Aufgaben.

Initiative / Referendum

Eingereichte Unterschriftsbögen einer Initiative oder eines Referendums werden durch die Mitarbeitenden der ED auf deren Korrektheit überprüft und bestätigt.

Hundewesen

Jeder Hund, der sich länger als drei Monate in Zermatt aufhält, muss bei der ED angemeldet werden. Folgende Kontrollen und Aufgaben liegen in unserer Verantwortung:

- Ersterfassung HundehalterIn in der Datenbank Amicus
- Mutationen im Hunderegister (Anmeldung, Wegzug, Todesfall)
- Kontrolle Identitätsdokumente des Hundes
- Überprüfung Haftpflichtversicherung
- Erhebung/Befreiung Hundesteuer
- Kurspflicht für NeuhundehalterInnen
- Meldung von Vergehen an das kantonale Veterinäramt

Website / Archiv

Die Bewirtschaftung der Gemeinde-Website sowie die Publikation in den NEWS erfolgt durch die Mitarbeitenden der ED. Ebenfalls gehört die Führung des Gemeindearchivs sowie die Einhaltung der Aufbewahrungsfristen in das Aufgabengebiet der ED.



DETAILLIERTE INFORMATIONEN
ZU UNSERER ABTEILUNG

Anzeige

Jetzt in Zermatt:
Internet + TV
1 Jahr CHF 34.-/Mt.

 **valais.com**

plus 1 Jahr
sky
dazu

Anzeige

Ab sofort in drei
Farbvarianten
erhältlich

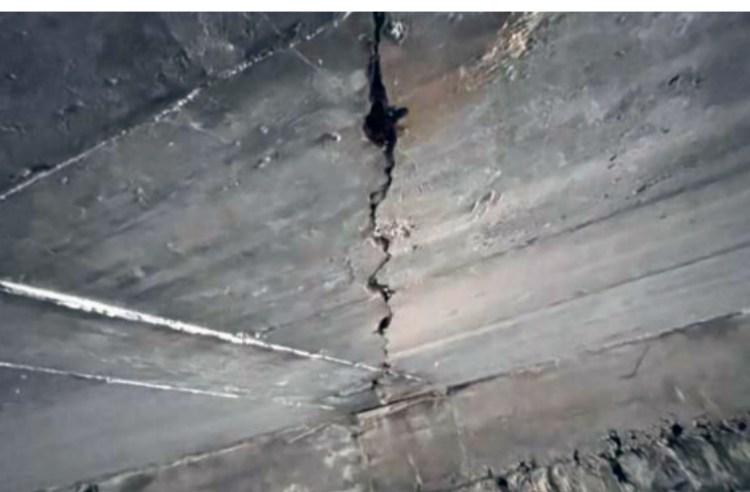




**Cube Reaction Hybrid
Performance 500
Allroad**

CHF 2'649.00

SLALOMSPORT Kirchstrasse 17 3920 Zermatt +41 27 966 23 66 slalom-sport.ch



Einwohnergemeinde Zermatt

Triftbachstrasse

Die beiden Hochwasserereignisse vom Juli 2019 haben an der bestehenden Brückenkonstruktion zu diversen Schäden geführt. Die Bruchsteine entlang der Kurvenaussenseite der Mauer wurden stellenweise ausgespült. Die entstandenen Hohlräume mussten mit Beton verfüllt werden.

Nicht erkennbar war, dass die Fundamente beim Hochwasser unterspült wurden. Dies führte zu Setzungen und in der Folge zu Rissen in der Betonplatte. Dies wurde anlässlich einer Inspektion festgestellt.

Mängel an der Konstruktion

Die nachfolgende Überprüfung der gesamten Konstruktion zeigte weitere Mängel und Schadstellen auf. Mit den gewonnenen Erkenntnissen wurde die Tragfähigkeit der Brücke überprüft. Aufgrund dessen musste als Sofortmassnahme eine Gewichtsbegrenzung eingeführt werden.

Maximalgewicht von 30 Tonnen

Über die bestehende Brücke dürfen künftig lediglich einzelne Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von 30 Tonnen verkehren. Seit letztem Sommer werden aus diesem Grund sämtliche Schwertransporte über die Bahnhofstrasse geführt. Zudem wird eine Signalisation angebracht, welche einen Mindestabstand zwischen Lastwagen oder Bussen von 100m vorgibt.

Varianten

Im laufenden Variantenstudium muss abgeklärt werden, ob eine Sanierung zielführend ist. Neben den heute deutlich höheren Fahrzeuggewichten weist die bestehende Brückenkonstruktion auch ein Hochwasserdefizit auf. Dies stellt weitere Randbedingungen und Abhängigkeiten dar, welche einen Einfluss auf das weitere Vorgehen haben. Beispielsweise weisen die Zufahrten zur Triftbachhalle eine Steigung und zur Zivilschutzanlage ein starkes Gefälle auf.

Um die Durchflusskapazität unter der Brücke erhöhen zu können, müsste die Strasse angehoben werden. Dies würde die Zufahrt der Zivilschutzanlage weiter erschweren oder gar verunmöglichen. Auch die Auswirkungen für den Verkehr während der Bauphase müssen bei der Planung berücksichtigt und möglichst gering gehalten werden.

Verständnis

Bis zur Behebung der Schäden muss der Verkehr teilweise und während der Realisierung eventuell gänzlich umgeleitet werden. Dies ist mit entsprechenden Zusatzbelastungen für die betroffenen Abschnitte verbunden. Wir versuchen die Auswirkungen möglichst gering zu halten und bitten um Verständnis.

Die vom Hochwasser unterspülten
Brückenfundamente
wurden erst später entdeckt.

Anzeigen

Summermatter Renato
Maler/Gipsler AG

3928 Randa/Zermatt
☎ +41 27 967 56 73
☎ +41 27 967 24 33
✉ +41 79 221 10 71
renato.summatter@gmail.com

Maler- & Gipserarbeiten | Trockenbau | Aussenwärmedämmung
Tapeten & Wandbeläge | Dekorative Wandgestaltungen
Fugenlose Wandbeschichtungen für Nasszellen

Iseli + Albrecht AG
Visp
electrolux

Neue Filiale
neben der
Lonza Arena

Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.
Beratung. Montage. Service.



Einwohnergemeinde Zermatt

Aktuelles aus der Jubla Zermatt

Bei der Jubla Zermatt laufen diverse Planungen auf Hochtouren. Einerseits hat das Leiterteam im «Vorweckend» angefangen, das Sommerlager 2024 zu planen, andererseits stehen neue Anlässe vor der Tür.

Pfingstlager und Events

Die Jubla-Meisterschaft, ein sportliches Turnier, wird am 20. April 2024 durchgeführt. Ausserdem wird auch dieses Jahr wieder das Pfingstlager stattfinden. Beim Pfingstlager handelt es sich um einen Wochenend-Ausflug, bei welchem gezeltet und grilliert wird sowie lustige Spiele gespielt werden.

Der Flyer sowie die Anmeldung für das Pfingstlager vom 18. und 19. Mai 2024 werden auf Social Media gepostet, auf der Website aufgeschaltet und auch an alle Jubla-Mitglieder per Post geschickt.

Wir freuen uns bereits auf dieses spannende Wochenende und hoffen auf viele Teilnehmer.

Informationen

Bei Fragen können Sie sich jederzeit bei uns melden, auch per E-Mail an:
info@jublazermatt.ch

Ewvers Leitigsteam!
Jubla Zermatt
www.jublazermatt.ch
Instagram: jublazermatt

Playback Show

Am Samstag, 13. April 2024, stehen unsere Nachwuchskünstler im Rampenlicht. Wie jedes Jahr haben die Jubla Zermatt und die Jugendarbeitsstelle Mattertal mit grosszügiger Unterstützung des Zermatt Unplugged wieder eine tolle Show organisiert.

Auch in diesem Jahr werden die jungen Künstler und Künstlerinnen auf der grossen Zeltbühne, auf welcher die grossen Stars während des Zermatt Unplugged vor Publikum auftreten, ihr Talent präsentieren. Es werden Gruppen von der 3H bis zur 11OS dabei sein und live oder auch mit Playback performen. Nach der Playback Show können die Kinder im «Kids Village» den Nachmittag verbringen.

Freier Eintritt

Die Türen zu dieser einzigartigen Show sind für alle ab 10.45 Uhr geöffnet – alle sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei. Die verschiedenen Gruppen freuen sich, Sie unter den Zuschauern begrüßen zu dürfen. Der Eingang zur Playback Show ist auf der Seite beim Altersheim und kann mit Kinderwagen und Rollstuhl befahren werden.

ZERMATT UNPLUGGED

SAMSTAG, 13. APRIL 2024
SHOWTIME: 11.00 BIS 13.00 UHR
EINLASS AB 10.45 UHR

PLAYBACK SHOW

ZELTBÜHNE
DARBIETUNGEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN AUS DER REGION

Alle Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen!
Eintritt kostenlos (Türkollekte).
Der Eingang ist beim Altersheim. Dieser ist Rollstuhl-, bzw. Kinderwagengängig.

Infos: Jugendarbeitsstelle, Bianca Ballmann 079 303 45 04

NEU
Nach der Playback Show weiteres Programm im Kids Village

ZERMATT UNPLUGGED

RAIFFEISEN | BKW | swisscom

Einwohnergemeinde Zermatt

Feriu(s)pass Bezirk Visp, 15. – 28. Juli 2024



Kreatives Basteln, Tanzen, Klettern, Fussballturnier, Polizei, Air Zermatt und noch vieles mehr. Abwechslungsreiche und interessante Angebote können im Bezirk Visp in den letzten 14 Tagen im Juli von den Kindern vom Kindergarten bis zur OS genutzt werden.

Für nur CHF 20.– pro Kind kann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Bezirk gefahren werden. Zudem sind verschiedene Bergbahnen, Schwimmbäder, Kletterpärke und noch vieles mehr nutzbar. Viele Grundangebote können uneingeschränkt mit dem Pass besucht werden. Sie können aus über 100 Kreativangeboten einige aussuchen. Unser Programm teilt dann alle Kinder und Jugendlichen aus dem Bezirk für die ausgesuchten Angebote ein und versucht, so viele Wünsche wie möglich zu erfüllen. Auch wenn Ihr Kind sich für kein Angebot entscheiden kann, lohnt es sich, die Grundangebote anzuschauen und dennoch einen Pass zu bestellen.

Wie funktioniert der Feriu(s)pass Bezirk Visp?
Der Angebotsflyer wird in der Woche vor den Maiferien in allen Schulen durch die Lehrpersonen verteilt (fragen Sie allenfalls nach). Ihre Kinder und Jugendlichen können dann aus den vielen Angeboten einige auswählen und die Anmel-

dung noch vor dem Anmeldeschluss an die entsprechende Adresse schicken (Postfach 98, 3925 Grächen).

Ab 3. Juni 2024 werden die Pässe bei den Gemeinden hinterlegt und müssen dann dort abgeholt werden. Im Pass können die Kinder sehen, welche Angebote sie nutzen können. Sollte Ihr Kind am Durchführungstag krank sein oder kurzfristig nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, das Sekretariat zu informieren. Der Platz wird dann gemäss Warteliste weitergegeben.

Wichtig: Der Feriu(s)pass erfreut sich grosser Beliebtheit und für einige Angebote stehen nur wenige Plätze pro Durchführung zur Verfügung. Es ist so, dass Ihr Kind möglicherweise nicht alle gewählten Angebote in Anspruch nehmen kann.

Die Termine für den Ferienpass Bezirk Visp

- Ab 15. April 2024 Abgabe der Angebotsflyer in den Schulen im Bezirk Visp
- 22. Mai 2024 Anmeldeschluss
- 3. – 28. Juni 2024 Pässe abholbereit bei den Gemeinden in der Kanzlei (Passfoto nicht vergessen)

An dieser Stelle danken wir den AnbieterInnen herzlich, dass sie für die Kinder und Jugendlichen ein Angebot und somit ihre Zeit zur Verfügung stellen und einmalige Erlebnisse ermöglichen. Ebenfalls gilt unser Dank den Schulen und Gemeinden, welche uns immer wieder tatkräftig unterstützen.

Informationen: www.feriupass.ch oder Sekretariat Feriu(s)pass in Grächen, 079 746 80 37

Wir freuen uns ©
Ferienpasskommission Bezirk Visp

Einwohnergemeinde Zermatt

Jugendfonds Zermatt – finanzielle Unterstützung

Gesuche sind bis am 19. April 2024 einzureichen



Der Jugendfonds Zermatt hat das Ziel, Vereine, Gruppierungen oder Anlässe, welche die Interessen der Jugend massgebend fördern, zu unterstützen. Als Zielgruppe sind Kleinkinder im Vorschulalter bis hin zu jungen Erwachsenen von maximal 20 Jahren definiert.

Einnahmen des Jugendfonds

Der Jugendfonds entstand 2011 durch den Gewerbeverein Zermatt, welcher die Einnahmen aus dem Folklore-Festival jährlich dem Jugendfonds gutschreibt. Weitere Einnahmequellen sind Restbeträge aus Vereinsauflösungen oder andere Spenden. Die Jugendfonds-Kommission möchte sich herzlich bei allen Geldgebern bedanken. Nur durch diese Einnahmen ist es möglich, die vielen tollen Angebote in Zermatt unterstützen zu können.

Tatkräftige Mithilfe

Die Gelder des Jugendfonds generieren sich über die Einnahmen am Folklore-Festival. Vom Folklore-Festival 2023 erhielt der Jugendfonds einen Betrag von CHF 8'000.– auf das Konto gutgeschrieben. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, benötigt das OK des Folklore-Festivals jedes Jahr viele fleissige Helfer. Es werden auch Vereine und Gruppen angefragt, welche einen Beitrag vom Jugendfonds erhalten haben, um ebenfalls beim Folklore-Festival tatkräftig zu helfen.

Gesuchprüfung

Die Kommission des Jugendfonds, bestehend aus fünf Mitgliedern, ist zuständig für die Prüfung sämtlicher eingereichten Gesuche sowie die anschliessende Vergabe der finanziellen Mittel. Die bereits eingereichten Gesuche werden zurzeit durch die Kommission auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Gesucheinreichung bis 19. April 2024

Die Beschlussfassung für eine finanzielle Unterstützung erfolgt jeweils im April sowie im November des jeweiligen Jahres. **Anträge für das laufende Jahr können noch bis zum 19. April 2024 gestellt werden.**

Online abrufbar

Das Gesuchformular, die Richtlinien sowie das Reglement sind auf der Webseite www.jastow.ch/jugendfonds-der-gemeinde-zermatt/ aufgeschaltet. Bei Fragen können Sie sich ebenfalls an die Jugendarbeitsstelle wenden.

Einreichung von Gesuchen und allfälligen Fragen

Sämtliche Anträge sind an folgende Adresse einzureichen:
Jugendarbeitsstelle Mattertal
z.H. Bianca Ballmann
Englischer Viertel 8, 3920 Zermatt

Oder via Mail
mattertal@jastow.ch
Tel. 079 303 45 04



MEHR INFOS

Wir unterstützen Kleinkinder im Vorschulalter bis hin zu jungen Erwachsenen von max. 20 Jahren.

Anzeigen

Meine neue Solaranlage.
Unsere Sanierung für deine Wohnperspektiven.

Mehr erfahren lauber-iwisa.ch

Lauber iwisa
Gebäudetechnik, die verbindet.

Energieberatung & Solarenergie

strassmann-ag.ch
info@strassmann-ag.ch
+41 27 967 04 05

STRASSMANN
GEBÄUDEHÜLLE AG

Anzeigen

Wir können mit Druck umgehen!

Flyer | Bücher | Karten | Briefblätter | Couverts | Visitenkarten
Magazine | Layout | Prospekte | Tischsets | Mailings | Plakate
Blocks | Blachen | F12-Plakate uvm.

VALMEDIA

Pomonastrasse 12 | 3930 Visp | T 027 948 30 03 | info@valmedia.ch | www.valmedia.ch

Autovermietung ab Fr. 59.-

ZUBI-RENT

www.zubi-rent.ch 027 967 10 37

Bürgergemeinde Zermatt

Holzlagerplätze in Zermatt – Ein nachhaltiger Blick in die Zukunft

An der Burgerversammlung vom 11. Dezember 2023 gab die Bürgergemeinde Zermatt bekannt, dass sich die Holzlagerplätze in Zermatt aufgrund der veränderten Bevölkerungssituation erschöpfen. Die Situation erfordert eine koordinierte Aktion, um die Ressourcen vernünftig zu nutzen und das Landschaftsbild zu erhalten.



Nach Angaben des Försters sind die meisten Holzlagerplätze, die sich auf dem Boden der Bürgergemeinde befinden, mit Privatholz belegt, das seit geraumer Zeit dort verweilt und bisher nicht abgeholt wurde. Die Bürgergemeinde bittet daher die Besitzer eines Holzlagerplatzes, bis Ende Juni 2024 dieses Jahres das Privatholz abzuholen. Ab diesem Zeitpunkt wird das verbleibende Holz auf den Parzellen der Bürgergemeinde als Eigentum der Gemeinde betrachtet und das übrig gebliebene Holz vom Forstamt entfernt.

Insgesamt stehen die Bemühungen der Bürgergemeinde im Einklang mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit und dem Erhalt der natürlichen Ressourcen. Durch eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Holzlagerplätze wird ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Der Ablauf des Holztransports gestaltet sich aufgrund des steilen Geländes der umliegenden Waldgebiete an-

spruchsvoll. Das Holz wird mithilfe eines Helikopters oder eines Mobilseilkranes vom Schlag abtransportiert, nach Qualitätskriterien sortiert und anschliessend zum Transport nach Täsch vorbereitet. Während Nutzholz für verschiedene Zwecke verwendet wird, dient Brenn- und Hackholz den Einwohnern oder wird zur Herstellung von Pellets genutzt. Beachtet werden muss hierbei die Regelung bezüglich des Transports durch die Schlangengrube, welcher einer Bewilligung bedarf.

Ein Aspekt der Nachhaltigkeit ist die Unterstützung des 5-Sterne-Grand-Hotels Zermatterhof durch die Bürgergemeinde Zermatt. Durch die Nutzung eigens hergestellter Holzpellets aus den Holzabfällen der Wälder wird eine ökologische Bewirtschaftung von 900 Hektar lokaler Wälder gefördert. Somit trägt das Hotel zur Reduzierung seines CO₂-Fussabdrucks bei und unterstützt gleichzeitig die Erhaltung der Umwelt.

Die von Privaten belegten Holzlagerplätze auf dem Boden der Bürgergemeinde müssen bis Ende Juni geräumt werden.

Anzeigen

Publikationen über Zermatt und das Mattertal?

www.rottenedition.ch

SIMPLONDRUCKAG
Gestaltung | Werbung | Medien

FÜR ALLE.
druck-shop.ch

FÜR PROFIS.
simplonmedien.ch

VOR ORT.
simplondruck.ch

Zum Ende dieser Wintersaison verabschieden wir uns von der «Whympfer-Stube».

DANKE

unseren geschätzten Gästen aus Nah und Fern für ihre Treue und eine unvergessliche Zeit, unseren Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen, langjährigen Einsatz und allen unseren Lieferanten und Partnern für ihre Dienstleistungen und die allzeit angenehme Zusammenarbeit!

Ueli und Barbara Liechti Lauber

Einwohnergemeinde Zermatt

GV der Jugendarbeitsstelle Mattertal

Seit 2016 ist die Jugendarbeitsstelle Mattertal als Verein organisiert und beruft jährlich ihre Generalversammlung ein, zu welcher die Delegierten der einzelnen Gemeinden und Pfarreien eingeladen werden. Ab diesem Jahr sind alle Jugendvereine und Interessierte herzlich zu dieser GV eingeladen.

Die GV findet am Mittwoch, 24. April 2024, um 18.30 Uhr im Grünen Saal in Zermatt statt. Neben dem Budget und der Rechnung liegt das Hauptaugenmerk auf der Arbeit, Projekten und Zusammenarbeit der Jugendarbeitsstelle Mattertal. In einem Jahresrückblick mit Bildern wird in Erinnerungen des vergangenen Jahres geschwelgt und in einer Vorschau können sich die Anwesenden ein Bild machen, in welchen Bereichen die Jugendarbeit im nächsten Jahr ihren Fokus setzen wird.

Der Vorstand rund um Präsident Aldo Brantschen sowie die Jugendarbeiterinnen Nicole Köppel und Bianca Ballmann freuen sich auf eine zahlreiche Zuhörerschaft.

Wechsel im Vorstand

An der GV werden im Vorstand zwei Wechsel bekannt gegeben. Pfarrer Stefan Roth wurde an der letzten GV 2023 bereits verabschiedet. In diesem Jahr wird Pfarrer Konrad Rieder für die Vertretungen der Pfarreien Randa, Täsch und Zermatt in den Vorstand aufgenommen. Ebenfalls müssen wir uns von unserem treuen und langjährigen Vorstandsmitglied Leo Schuler verabschieden. Er unterstützte die Jugendarbeitenden in den letzten Jahren als Schulleiter in der Funktion als fachlicher Begleiter. Als neue Schulleiterin wird Alexandra Henzen diese Funktion im Vorstand ab der GV übernehmen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich für die wertvolle Unterstützung in den letzten Jahren bedanken und freuen uns, neue Vorstandsmitglieder gefunden zu haben.

Was machen eigentlich die Jugendarbeiterinnen?

Jugendliche und junge Erwachsene in den Gemeinden und Pfarreien Randa, Täsch und Zermatt können in ihren Projekten und in ihrer Vereinsarbeit seit 1996 auf die Unterstützung der Jugendarbeitsstelle Mattertal zählen. Die Angebote der Jugendarbeit sind partei- und konfessionslos und können von allen genutzt werden. Wir unterstützen die Jugendlichen in der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben, beim Übergang zwischen Schule und Arbeitswelt und im Finden ihres Platzes in der Gesellschaft. Wir begleiten, beraten, integrieren und animieren sie in ihrer Freizeitgestaltung und sind Anlaufstelle für verschiedene Lebensfragen. Wir unterstützen sie bei der Umsetzung ihrer Wünsche und Anliegen, wir beziehen sie aber auch ein in die schrittweise Übernahme von Verantwortung. Damit bieten wir Jugendlichen die Gelegenheit, sich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen, die ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg von Nutzen sein werden. Indem wir unsere Funktion als ÜbersetzerInnen und VermittlerInnen wahrnehmen, leisten wir einen aktiven Beitrag zur sozialen und kulturellen Integration im Gemeinwesen und zur Entwicklung eines Demokratieverständnisses. Für uns sind die Partizipation der Jugendlichen und der Einbezug des Genderaspektes eine Selbstverständlichkeit. Mit unserer sozialräumlichen Ausrichtung leisten wir unseren Beitrag, die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden und Pfarreien zu erhöhen.

Einladung

GV der Jugendarbeitsstelle Mattertal
Mittwoch, 24. April 2024, um 18.30 Uhr
Konferenzzimmer im Schulhaus im Hof

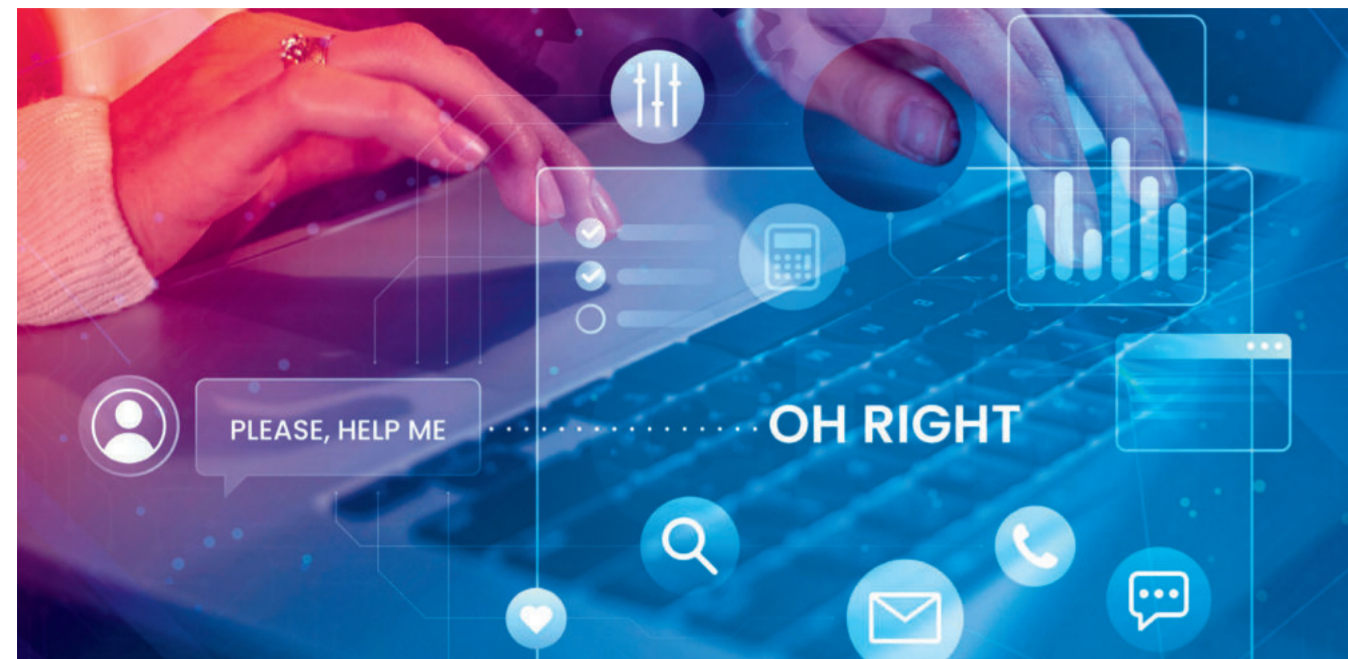
Melden Sie sich via Mail oder Telefon (Anruf, SMS, Whatsapp) an.

Kontakt

Jugendarbeitsstelle Mattertal
Englischer Viertel
3920 Zermatt
mattertal@jastow.ch
079 303 45 04



Ein Jahresrückblick und eine Vorschau bilden einen Teil der jährlichen GV.



Zermatt Tourismus freut sich, eine bedeutende Erweiterung der Zermatt-internen Informationsplattform www.ztnet.ch vorstellen zu dürfen: Einen KI-gestützten Chatbot, der den Prozess der Registrierung und Verwaltung von Unterkünften unter Verwendung des TOMAS Channel Managers optimiert.

Neuer KI-gestützter Chatbot lanciert

Zermatt Tourismus

Der Chatbot ermöglicht Ferienwohnungs-Eigentümern und Hoteliers effizient Informationen zu verschiedenen Aspekten wie der Anpassung der Anzahl Schlafzimmer, dem Hochladen von Bildern, der Festlegung von Preisen und der Überprüfung der Verfügbarkeit zu erhalten. Der neue Chatbot fungiert als sachkundiger virtueller Assistent, der prompte und gezielte Antworten auf Nutzeranfragen liefert. Er hat zum Ziel, die Benutzererfahrungen zu optimieren, indem er die Eigentümer durch alle Schritte des Registrierungs- und Verwaltungsprozesses führt. Egal, ob Nutzerinnen und Nutzer erfahrene Gastgeber sind oder sich zum ersten Mal anmelden, ein Chatbot ist ein äusserst praktisches Hilfsmittel, um die Aufgaben im Zusammenhang mit der Unterkunftsvermietung zu vereinfachen und für Nutzerinnen und Nutzer verständlicher zu gestalten.

Der Chatbot wurde gezielt darauf trainiert, eine Vielzahl von Anfragen im Zusammenhang mit der Registrierung und Verwaltung eines Beherbergungsbetriebs zu verstehen und zu beantworten, was den gesamten Prozess einfacher gestaltet. Unser Streben nach praktischen Lösungen wird durch die Integration dieses KI-gesteuerten Chatbots deutlich. In Zeiten des digitalen Fortschritts trägt dieser Chatbot dazu bei, die Effizienz zu steigern und den Nutzerinnen und Nutzern von ztnet.ch, zermatt.ch und zukünftig auch zermatt.swiss ein neues und innovatives Tool zu bieten.

Anmerkung: Unser Chatbot und wir lernen gemeinsam dazu, wodurch situativ auch Fehlinformationen auftreten können. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung unserer Dienstleistungen.

Zermatt Tourismus

Zermatt Tourismus und Lindt & Sprüngli gehen Partnerschaft ein

Süsse Neuigkeiten: Zermatt Tourismus darf bekannt geben, dass Lindt & Sprüngli Schweiz neu als offizieller Schokoladenpartner fungiert. Der Schokoladenhersteller steigt für die Jahre 2024 und 2025 in der höchsten Partnerschaftsstufe von Zermatt Tourismus als sogenannter «Peak-Partner» ein.

Mit Zermatt Tourismus und Lindt & Sprüngli Schweiz spannen zwei Player im Partnerschaftsbereich zusammen, die gemeinsame Werte leben: Premium, Swissness, Passion. Fabrizio Gull, Leiter Destinations-Service bei Zermatt Tourismus, sagt: «Ziel der neuen Partnerschaft ist es, den Austausch mit der Wirtschaft zu pflegen, neue Netzwerke zu erschliessen, gemeinsam Co-Creation-Projekte umzusetzen und sich gegenseitig zu inspirieren.»

Lindt & Sprüngli steigt als «Peak-Partner» gleich in der höchsten Partnerstufe von Zermatt Tourismus ein. Das Release der Partnerschaft wurde anlässlich der 89. ordentlichen Generalversammlung von Zermatt Tourismus am 7. Februar 2024 vorgenommen. Eine Lindt «Maître Chocolatier» servierte bei dieser Gelegenheit den anwesenden Leistungspartnern aus der Destination feine Muster aus der hauseigenen Produktion von

Lindt & Sprüngli. Weiter punktet Lindt & Sprüngli mit seiner Präsenz in Zermatt. Der «Lindt Chocolate Shop Zermatt» befindet sich an bester Lage in der Zermatter Bahnhofstrasse.

Neben der neuen Partnerschaft mit Lindt & Sprüngli pflegt Zermatt Tourismus Partnerschaften mit dem Outdoor-Ausrüster Mammut, dem Taschenmesser-Hersteller Victorinox, der Uhrenmarke Hublot und dem Bike-Ausrüster Cuore. Sie alle reihen sich mit ihrer Identität nahtlos in die Partnerschaftsstrategie von Zermatt Tourismus ein.



Zermatt Tourismus

Wintergäste für den Sommer gewinnen

Zermatt Tourismus hat sich zur Aufgabe gemacht, den treuen Wintergästen, die die Destination Zermatt – Matterhorn wiederkehrend besuchen aber auch Gäste, die sich zum ersten Mal vom Zermatter Winter verzaubern lassen, aktiv auf die Sommerzeit aufmerksam zu machen.



Zu diesem Zweck wurden gemeinsam mit verschiedenen Leistungsträgern drei neue Sommerpauschalen erstellt, um Wintergäste auf attraktive Sommerangebote aufmerksam zu machen. Als zusätzlichen Anreiz werden unter allen Buchungen der neuen Pauschalen zehn Destinationsgutscheine im Wert von 10% des Pauschalpreises verlost.

Die drei Pauschalen im Detail:

Erste Schritte auf dem Gletscher

Die Pauschale «Erste Schritte auf dem Gletscher» führt von Zermatt über Alpweiden hinauf ins hochalpine Gelände. Während zweier Tage können sich Gäste an das Bergsteigen herantasten, bis das Highlight der Tour – das 4'164 m ü. M. hohe Breithorn – erklimmen wird.

Ziel ist es, die Faszination der Berge zu entdecken und erste hochalpine Erfahrungen in Zermatt zu sammeln. Zwei unvergessliche Tage voller Abenteuer und Herausforderungen werden geboten, während man gleichzeitig in die atemberaubende Schönheit des alpinen und hochalpinen Geländes eintaucht. Der Höhepunkt dieser intensiven Tage ist zweifellos die Besteigung des Breithorns, des ersten 4'000ers der Bergsteigerkarriere. Beim Erklimmen des Gipfels spürt man einen besonderen Nervenkitzel. Jeder Schritt bringt einen näher an das Ziel und die Vorfreude auf den unvergleichlichen Ausblick wächst.

Kulinarische Wanderung

Neben der beeindruckenden Aussicht auf die höchsten Gipfel der Alpen zählen kulinarische Höhenflüge zu den Highlights am Gornergrat. Im Gourmetticket ist beides vereint. Dieser kulinarische Erlebnisstag lässt die Herzen von Genusssmenschen höher schlagen. Gäste entdecken verschiedene Kulinarik-Stationen und bewegen sich zu Fuss oder mit der kultigen Zahnradbahn von einer Station zur nächsten.

Der praktische Peak Pass bietet unbegrenzte Fahrten auf folgenden Strecken: Zermatt – Matterhorn Glacier Paradise, Zermatt – Rothorn, Zermatt – Gornergrat und Furi – Riffelberg. Der Eintritt in den Gletscher-Palast, die Benutzung der Matterhorn Gotthard Bahn zwischen Randa, Täsch und Zermatt ist ebenfalls im Pass inbegriffen.

Individuelles Bike-Erlebnis

Diese Pauschale bietet das massgeschneiderte Programm, um perfekte Bike-Tage in Zermatt zu erleben. Ein zertifizierter Bike-Guide aus der Destination widmet sich vollkommen den Fähigkeiten der Gäste auf dem Mountainbike und geht auf individuelle Bedürfnisse ein. Sicherheit, Fortschritt, Spass und Erlebnis stehen im Vordergrund.

Als Beginner wird man Schritt für Schritt in den Mountainbike-Sport eingeführt, um die ersten Trails sicher zu befahren. Fortgeschrittene erweitern ihre Skills und profitieren von wertvollen Inputs und Tipps. Die vielfältige Trail-Infrastruktur in markanter Bergkulisse rund um das Matterhorn rundet das Erlebnis ideal ab.

Alle Informationen zu den Pauschalen sind unter folgendem Link beschrieben: <https://www.zermatt.ch/sommerinspiration>

Neben den neuen Pauschalen gibt es einen Aktivitätenbarometer zur Sommerinspiration. Basierend auf den persönlichen Wünschen und Vorstellungen, was der Gast während seines Sommeraufenthalts erleben möchte, schlägt der Barometer passende Pauschalen und Aktivitäten vor.

Zur Verbreitung der Sommerangebote wurden Flyer erstellt. Diese Flyer liegen bei den Sportgeschäften, bei den Skischulen, in den Hotels und am Schalter von Zermatt Tourismus auf.

Die Handhabung der Flyer funktioniert wie folgt:

- User kann durch Aufrubbeln mit einem festen Gegenstand den Sommer hinter dem Winterbild entdecken
- Direkter Bezug zu den drei neuen Pauschalen
- Verweis auf den Aktivitätenbarometer auf der Rückseite

Die Bestrebungen, Wintergäste auf den Sommer in Zermatt zu lenken, werden auf diversen Kanälen wie den Social-Media-Accounts von Zermatt Tourismus, auf Screens, in der Matterhorn-App oder per Blog-Beitrag laufend kommuniziert.



Zermatt Tourismus ist bestrebt, dass Wintergäste noch verstärkter auf den Sommer in Zermatt aufmerksam gemacht werden.



Vorfrühling

Härte schwand.
Auf einmal legt sich Schonung an der
Wiesen aufgedecktes Grau.
Kleine Wasser ändern die Betonung.
Zärtlichkeiten, ungenau, greifen nach
der Erde aus dem Raum.

Wege gehen weit ins Land und zeigens.
Unvermutet siehst du seines Steigens
Ausdruck in dem leeren Baum.

Rainer Maria Rilke
(1875-1926)

Das Redaktionsteam, die Leistungspartner und die Inserentinnen und Inserenten der Zermatt Inside wünschen allen Leserinnen und Lesern einen wunderschönen Frühlingsanfang.

Anzeigen

Lehrstellen

Wir bilden im Bereich Sanitär und Spenglerei Lehrlinge aus. Bei Interesse meldet Euch telefonisch oder per Email.

Offene Stellen

Zusammen sind wir stark - mit dir noch stärker!

Sanitärinstallateur EFZ
Spengler EFZ

FUX JOSI HAUSTECHNIK

Fux Josi Haustechnik
Eye 82
3924 St.Niklaus

24h Tel. 0041 27 956 23 22
info@fuxjosi-haustechnik.ch
www.fuxjosi-haustechnik.ch

Partl AG

SCHREINEREI

3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch

WERBEAGENTUR IN ZERMATT

WEBSEITEN & GRAFIKDESIGN

WEBDESIGN · LOGO DESIGN · SPEISEKARTEN
PLAKATE · FLYER · VISITENKARTEN · ROLL-UP

IMPRESSUM

Herausgeber
Einwohnergemeinde Zermatt (EWG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG), Gornergrat Bahn / Matterhorn Gotthard Bahn (GGB/MGB)

Redaktionskommission
Oliver Summermatter (EWG, Koordinator), Claudia Beaufort (BG), David Taugwalder (ZT), Marc Lagger (ZBAG), Christoph Anderegg (GGB/MGB)

Redaktionelle Bearbeitung
rottenedition gmbh

Inserate und Abonnemente
rottenedition gmbh, Rico Erpen, info@rottenedition.ch, +41 79 344 16 44

Layout
pomona.media, Visp / rottenedition.ch

Druck
Valmedia, Visp / auf 100% Recyclingpapier

Auflage
4'700 Exemplare, erscheint 6x pro Jahr

Verteilung
kostenlos an alle Haushalte in Randa, Täsch und Zermatt

Ihre Meinung ist uns wichtig
inside@zermatt.ch / inside.zermatt.ch



Zermatt Bergbahnen

Kooperation im Rechnungswesen und Treuhandbereich in Zermatt

Die beiden ortsansässigen Finanzunternehmen Zermatt Support AG und Treuhand Taugwalder AG haben einen Zusammenarbeitsvertrag für ihre jeweiligen Dienstleistungsangebote abgeschlossen und spannen zukünftig zusammen.

Trotz der zukünftigen Kooperation bleiben die beiden Unternehmen rechtlich selbstständig und betreuen weiterhin ihre bestehende Mandantschaft. Neukunden werden nach ihren Bedürfnissen und Interessen an Dienstleistungen betreut. Die Zusammenarbeit soll das Dienstleistungsangebot für Zermatter Unternehmen stärken und gleichzeitig interessante berufliche Perspektiven für Interessierte vor Ort ermöglichen.

Seit der Gründung im Jahr 1993 ist die Treuhand Taugwalder AG im Treuhand- und Steuerberatungsbereich tätig und mit der Destination Zermatt – Matterhorn stark verwurzelt. Das Unternehmen darf auf gewachsene Kundenbeziehungen blicken und beschäftigt heute fünf Mitarbeitende mit langjähriger Erfahrung und branchenspezifischen Ausbildungen.

Josef Taugwalder, Inhaber der Treuhand Taugwalder AG, sagt: «Die zukünftige Zusammenarbeit der beiden Unternehmen eröffnet den bestehenden Kunden sowie Neukunden ein kompetentes, effizientes und auf die Bedürfnisse zugeschnittenes Dienstleistungsangebot. Die Kooperation mit der Zermatt Support AG ist für unsere Firma ein bedeutender und richtungsweisender Schritt.»

Die Zermatt Support AG wurde 2002 durch die Burgergemeinde Zermatt und die Zermatt Bergbahnen AG mit dem Zweck gegründet, die Finanzbuchhaltung der beiden Betriebe zu übernehmen und so Ressourcen zu sparen und ein Fachkompetenzzentrum für Finanzbuchhaltung aufzubauen. Inzwischen führt die Zermatt Support AG das Rechnungswesen diverser Unternehmungen in Zermatt und im Nikolaital und führt im Mandatsvertrag die Vollverwaltung der BVG Sammelstiftung Matterhorn. Heute sind 13 Mitarbeitende für die Zermatt Support AG im Einsatz.

Vital Supersaxo, Geschäftsführer der Zermatt Support AG, sagt: «Wir freuen uns sehr über die Kooperation mit der Treuhand Taugwalder AG. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es den beiden Unternehmen, Synergien zu nutzen und bietet den Kunden eine vertrauenswürdige und agile Anlaufstelle für ihre Anliegen.»

Die Kooperation optimiert und erweitert den Einsatz von Personalressourcen der beiden Unternehmen und ergänzt die bisherigen Dienstleistungen der beiden Partner. Die Zusammenarbeit ermöglicht zudem einen zukunftsorientierten Ausbau des Angebots in den Bereichen Rechnungs- und Lohnwesen sowie Treuhand- und Steuerberatungsdienstleistungen in Zermatt. Die Zusammenarbeit umfasst die folgenden Bereiche:

- Organisation Rechnungswesen
- Debitoren- und Kreditorenbuchhaltungen
- Finanzbuchhaltungen mit monatlichen Reportings
- Lohnwesen inkl. Sozialversicherungen
- Nachfolge- und Steuerberatung
- Revisionen

Es können sowohl alle Angebote als auch nur einzelne Teilbereiche von den Kunden beansprucht werden. Der konkrete Bedarf wird anlässlich eines unverbindlichen Gesprächs ermittelt bzw. festlegt.

Für Fragen stehen beide Unternehmen gerne zur Verfügung.



Zermatt Support AG
Vital Supersaxo
027/966 46 46
vital.supersaxo@zsuag.ch



Treuhand Taugwalder AG
Josef Taugwalder
027/967 65 65
mail@treuhand-taugwalder.ch

Gornergrat Bahn

Gornergrat Bahn – Frühlings- und Sommerangebote

In ihrem 126. Betriebsjahr hat die Gornergrat Bahn wiederum einen bunten Strauss von Spezialfahrten und Erlebnissen im Angebot.

NostalChic Class by Gornergrat Railway

So luxuriös war die Bahnfahrt auf den Gornergrat noch nie. Eine unvergessliche Reise auf den Gornergrat, umgeben von nostalgischem Flair im nostalgischen Wagen von 1961. Der besondere Tag beginnt im gemütlichen, geschichtsträchtigen Ambiente mit einem herzlichen Empfang, einem Willkommensdrink und regionalen Apéro-Spezialitäten im Edward's Bar-Café in Zermatt. Nach einer spannenden Führung durch das alte Dorf gelangt man zur Talstation der Gornergrat Bahn. Während der ganzen Fahrt geniessen Gäste den atemberaubenden Ausblick auf das Matterhorn. Im Riffelalp Resort wird ein köstliches Vier-Gänge-Menü inklusive Weinbegleitung serviert. Der mehrsprachige Concierge, nicht nur ein Experte der Region, sondern auch ein unterhaltsamer Geschichten-erzähler, wird die gesamte Fahrt mit faszinierenden Anekdoten begleiten.

**Jeden Mittwoch und Samstag
ab 26. Juni bis 14. September 2024**



DIE kulinarische Genusswanderung mit Apéro riche im 3100 Kulmhotel Gornergrat, Drei-Gänge-Menü im Hotel Riffelhaus 1853 und Dessert mit Kaffee in der Alphitta auf der Riffelalp. Wem die Wanderung vom Gornergrat bis zur Riffelalp zu lang ist, kann einen Abschnitt oder auch den ganzen Weg alternativ bequem mit der Gornergrat Bahn zurücklegen.

**Täglich
vom 28. Juni bis 15. September 2024**

Gornergrat Gourmetticket



Meet the Sheep

Die rund 120 Walliser Schwarznasenschafe im Gornergrat-Gebiet können mittels GPS geortet und aufgesucht werden. Ein Hirte gibt vor Ort kompetent Auskunft über die wolligen Vierbeiner.

**Täglich
vom 29. Juni bis 8. September 2024**

**Der Gornergrat – das Ausflugsziel
in Zermatt mit unvergesslichen
Bergerlebnissen**

Der atemberaubende Alpingarten Gornergrat thront auf etwa 2800 m über dem Meeresspiegel bei der Station Rotenboden und bietet eine Aussicht, die einem den Atem raubt – das Matterhorn, das Riffelhorn und der Riffelsee scheinen zum Greifen nah. Auf mehr als 5'000 m² können Abenteuerer und Naturliebhaber die wundersame Flora und Vegetation des Gornergrats erkunden. Der Alpingarten kann auf abwechslungsreichen Wegen erkundet werden. Zahlreiche Schilder mit QR-Codes vermitteln Informationen über die faszinierende Welt der Alpenpflanzen.

Die Hauptblütezeit ist in den Monaten Juni und Juli



Der höchste Alpingarten Europas



Sonnenaufgangsfahrt Riffelsee & Gornergrat

Einfach mal abschalten und den schönsten Sonnenaufgang in den Alpen mit der weltbekannten Spiegelung des Matterhorns im Riffelsee erleben und nach Wahl mit oder ohne Frühstücksbüffet im 3100 Kulmhotel Gornergrat den Tag kulinarisch beginnen – dieses einzigartige Erlebnis machen die Sonnenaufgangsfahrten möglich. Die Fahrten werden von ortskundigen ZERMATTERS Wanderguides begleitet.

**Jeden Sonntag
vom 7. Juli bis 29. September 2024**

Ganzjährig



ZOOM the Matterhorn Sehen. Spüren. Staunen.

Die multimediale Erlebniswelt mit ihrer Inszenierung des Matterhorns und der hochalpinen Bergwelt ist immer eine Reise auf den Gornergrat wert. «Gezoomt» wird in drei Stufen:

- Das Panoramakino lässt in wenigen Minuten ein ganzes Jahr passieren und Besucherinnen und Besucher die vier Jahreszeiten am Gornergrat mit ihren jeweiligen Besonderheiten in Bild und Ton durchleben.
- Mit den Hochleistungsperiskopen scheint das Matterhorn zum Greifen nah. Zum jeweiligen Bildausschnitt werden ergänzende Informationen zur umgebenden Bergwelt eingeblendet.
- Der krönende Abschluss: Im schwebenden Sessel Platz nehmen, 3D-Brille aufsetzen und dann gemütlich oder sportlich per Gleitschirmflug das Matterhorn umkreisen – «nur» virtuell, aber dennoch ganz schön «echt».

Der Eintritt ist im Gornergrat-Bergbahnticket inbegriffen.

**Täglich offen
von ca. 09.45 bis 16.15 Uhr
(genaue saisonale Zeiten siehe gornergrat.ch/zoom)**



«Golden Spot»: Der Fotopoint auf dem Gornergrat

Ein altbekanntes Gesicht auf dem Gornergrat wird zur grossen Attraktion: die historische Lok He 2/2 3003 – eine der drei Lokomotiven der ersten Generation der Gornergrat Bahn – instand gesetzt, vergoldet und auf dem Gipfel prominent platziert. Nicht zu übersehen – die Lok 3003 funkelt golden und zieht bereits bei der Einfahrt in die Station Gornergrat alle Blicke auf sich. Auf dem Themenweg bekommt man spannende Informationen über die Geschichte und Entwicklung der Gornergrat Bahn zu lesen. Der Golden Spot ist der perfekte Platz für ein Erinnerungsfoto mit dem Matterhorn im Hintergrund.

Der Fotopoint und der Themenweg sind frei zugänglich, ganzjährig geöffnet und können von allen Gästen kostenlos erlebt werden.

Infolge Bauarbeiten ist die Gornergrat Bahn an folgenden sechs Tagen total gesperrt:
Samstag, 2. bis und mit Donnerstag, 7. November 2024



Geschichte Zermatt

Erich Friedli Vom Maschineningenieur zum Bergretter

Erich Friedli kam eher durch Zufall zur Bergrettung: Bei einer Bergtour in den Glarner Alpen organisierte er die Rettung eines verunfallten Bergsteigers. Bekanntheit erlangte er spätestens 1957 durch die dramatische Rettung des Italieners Claudio Corti aus der Eiger-Nordwand. Zehn Jahre später leitete er die Bergung des in der Matterhorn-Nordwand tödlich verunglückten Tschechoslowaken Stanislav Lednár.



Erich Friedli (* 1911. † 1995)

Maschineningenieur, Bergretter, Präsident der IKAR

- ca. 1933: Erster Rettungseinsatz in den Glarner Alpen
- 1957: Rettung von Claudio Corti aus der Eiger-Nordwand
- 1951–1960: Weiterentwicklung des Stahlseilgerätes (Friedli-Winde)
- 1956–1969: Mitglied der IKAR
- 1969–1985: Präsident der IKAR
- 2.–4. Juli 1967: Bergung des tödlich verunfallten Stanislav Lednár aus der Matterhorn-Nordwand
- 1979: Verleihung des «Merite Alpin» am FIFAD, Les Diablerets

Mit Stahlseilgerät und Alouette III in der Matterhorn-Nordwand

Das Bergsteigen und insbesondere die Bergrettung wurden immer wichtiger im Leben von Erich. Er engagierte sich in der Rettungsstation Thun, im Schweizer Alpen-Club und entwickelte Rettungsgeräte. Anfang der 50er-Jahre wurden von Ludwig Gramminger die ersten Stahlseilgeräte entwickelt und getestet. Spätestens nach der bekannten Eiger-Rettung war das Stahlseil ein nicht mehr wegzudenkendes Rettungsgerät.

Erich Friedli und sein Werkstattchef Ernst Baur erkannten aber auch das Entwicklungspotenzial dieser Winden und entwickelten dieses Gerät akribisch weiter. Erich brachte jeweils die Wünsche aus der Praxis in den Betrieb, Ernst und die Mitarbeiter entwickelten und machten Versuche, bis Erich wieder zufrieden war. Dadurch wurde die Winde immer professioneller und effizienter. So konnte zu Beginn der 60er-Jahre die «Friedli-Winde» bei den Rettungsstationen eingeführt werden.

Im Winter 1967 verunglückte Stanislav Lednár in der Matterhorn-Nordwand tödlich. Als die Angehörigen des Verunglückten um die Bergung baten, war es für Erich selbstverständlich, diese Bergung zu organisieren. Zusammen mit René Arnold, Bergführer aus Zermatt, stellte er eine Rettungsmannschaft aus der ganzen Schweiz zusammen. Zum ersten Mal wurde bei einer so grossen Rettungsaktion die «Parallel-Technik» angewendet. Dabei können sich die Retter seitwärts verschieben, was alleine nicht möglich ist, und vor allem ist die Sicherheit für die Retter viel höher, da die beiden Retter untereinander verbunden sind. Erstmals wurde auch ein Hubschrauber vom Typ Alouette III eingesetzt. Damit wurde vor allem Material zur Hörnli- und zur Solvayhütte geflogen. In Erichs Protokoll lesen wir:

«Gegen Mittag kann mit viel Glück der letzte Transportflug durchgeführt werden, ca. 300 Kilogramm Material musste nicht getragen werden. Die Mannschaft kann nun den Hüttenaufstieg in Angriff nehmen, zehn Mann steigen zur «Solvay» auf. Die ersten Seilschaften erreichen noch rechtzeitig die Schutzhütte; die restlichen werden von einem Gewitter überrascht und müssen den Grat fluchtartig verlassen. Beim alten Hüttenplatz finden sie Zuflucht und steigen dann über die stark verschneiten Felsen bei Nachteinbruch noch zur Solvayhütte auf.»

Am nächsten Tag um 8.15 Uhr treffen die ersten Seilschaften auf der Schulter ein, die Mannschaft aus der Hörnlihütte ist bereits 100 Meter über der Solvayhütte. Kurz vor 10.00 Uhr werden René Arnold und Ruedi Kaufmann in die Wand abgeseilt. Nach zwei mühsamen Traversen erreichen die beiden um 12.35 Uhr die Unfallstelle. Eine Stunde später beginnt das Aufziehen und um 15.00 Uhr sind die Retter mit dem Leichnam oben auf der Schulter. Nachdem die sterblichen Überreste mit dem Hubschrauber ausgeflogen wurden, beginnt das Abbauen des Materials und das Absteigen der Mannschaften. Um 18.15 Uhr trifft der letzte Retter in der Hörnlihütte ein, von wo aus sie bis Schwarzsee geflogen werden. Mit der Bahn gelangen die Männer nach Zermatt und um 20.00 Uhr ist die ganze Crew wohlbehalten im Dorf.

«Kameradschaft steht am Berg
im Vordergrund; besonders stark aber
bei Rettungsaktionen.»



Zermatt Bergbahnen

Endspurt an der Talstation Matterhorn-Express

Die Wintersaison neigt sich dem Ende zu, gleichermassen sieht es mit der Baustelle rund um die Talstation Matterhorn-Express aus. Während der Kassenbereich sowie die Skilocker und sanitären Anlagen im ersten Stock bereits seit Mitte Januar fertiggestellt sind, werden aktuell die Büroräumlichkeiten der Verwaltung der Zermatt Bergbahnen finalisiert und ab April bezogen.

Die neue Talstation an der Schlumattstrasse bietet mehr Platz und Komfort für Gäste aus aller Welt. Die Holzelemente in Kombination mit dem lichtdurchfluteten Gebäude wirken modern und ruhig zugleich. Bis Mitte Sommer 2024 werden alle Elemente der neuen Talstation montiert und fertiggestellt. Neben der Ergänzung des typischen blauen Bodens der Zermatt Bergbahnen vor dem Kassa- und Bahn-Anstehbereich wird die Decke darüber mit kontrastreichen Holzelementen abgeschlossen. Bis im Juni sollen sämtliche Baumaschinen wie auch der Baukran vor der Station abtransportiert werden. Bis dahin gibt es noch immer viel zu tun, denn ein zusätzliches Glas-Vordach in Richtung Schlumattstrasse soll den Zugang zur Bahn noch komfortabler und – speziell im Winter – den Einstieg vor Schnee und Niederschlag schützen. Ab diesem Zeitpunkt werden auch zusätzliche Informations-Bildschirme wieder wertvolle Live-Daten und Warnmeldungen direkt vor Ort darstellen.

Tag der offenen Tür: Samstag, 24. August 2024

Nach der kompletten Fertigstellung wird ein Tag der offenen Tür geplant, bei dem sich alle Interessierten ein Bild vor Ort machen und bei gemütlichem Zusammensein mit einem Apéro die neuen Räumlichkeiten besichtigen können.

Neuer Komfort ab Mai

Ab Mai 2024 werden gleich zwei neue Highlights angeboten. Zum einen wird über die Sommermonate ein Balkon auf der neuen Pendelbahn Zermatt – Furi montiert. Sofern die Bahn in Betrieb ist, können Gäste den frischen Fahrtwind und die wunderbare Aussicht auf dem Dach der Bahn geniessen. Platz bietet der Rooftop-Ride für 15 Personen. Die Fahrt kann als Ticket-Upgrade oder als Extrafahrt im persönlichen Rahmen gebucht werden. Zur gleichen Zeit wird auch der neue Gepäckschalter beim Kassa-Bereich an der Talstation Matterhorn-Express eröffnet. Hier können Gäste ihr Gepäck Richtung Cervinia fast wie an einem Flughafen gegen Voranmeldung mittels Online-Formular zum Transport aufgeben. Transportiert wird ausschliesslich Reisegepäck. Sobald die Verwaltung in den neuen Büroräumlichkeiten eingezogen ist, beginnen im alten Verwaltungsgebäude – dem Haus Kümme – die Umbauarbeiten. Hier entstehen neue Wohnmöglichkeiten für die Mitarbeitenden der Zermatt Bergbahnen.